

Ev.-Luth. Gemeinde=Blatt.

Organ der Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St.

Redigiert von einem Komitee.

Meyer Frau Pastor

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offg. 3, 11.

Jahrg. 53. No. 21.

Milwaukee, Wis., 13. Oktober 1918.

Lauf. 1290.

Für die Jugend.

O du Vater über alles,
Was auf Erden Kinder heißt,
Den auch frohen Muts und Schalles
Dieser Kinder Danklied preist;
Laß sie immerdar sich kindlich
Deiner Lieb und Güte freun,
Laß sie aber auch empfindlich
Jede Sünde schnell bereun.

Nimm du ihre jungen Herzen
Früh in deines Geistes Zucht;
Der bleibt ledig später Schmerzen,
Der dich früh mit Ernst gesucht.
Wecke du sie aus dem Traume
Von nach langer Lebensfrist;
Manche Blüte fällt vom Baume,
Eh' sie Frucht geworden ist.

Laß sie dir zum Preise werden
Pflanzen der Gerechtigkeit,
Die wohl wachsen hier auf Erden,
Aber für die Ewigkeit.
Laß sie unter deiner Pflege,
Herr, in deinem Weinberg stehn,
Ihre guten Triebe hege,
Ihre argen laß vergehn.

Fülle du sie früh mit Gnade,
Zeige ihnen früh dein Heil.
Früh sie freundlich zu dir lade,
Und bewahr ihr gutes Teil.
Ach, für Leben und für Sterben
Laß sie dir befohlen sein.
Führe sie nur einst als Erben
In das ew'ge Leben ein.

A. J. B. Spitta.

Die Ubernunft erreicht den höchsten Gipfel, wenn sie zu denken wagt, daß der, welcher auf Golgatha starb, einen Sünder, der zu ihm kommt, verstoßen wird.

(C. S. Spurgeon.)

„Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen und Freude dem frommen Herzen.“

Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet.

Die Engel hat Gott alle zugleich erschaffen und durch sie den Himmel bevölkert. Die Erde wollte er nach und nach bevölkern durch die Kinder, die er durch sein Schöpferwort ins Dasein ruft. Obwohl Adam und Eva durch den Sündenfall das schöne Ebenbild Gottes verloren haben und ihre Kinder von Natur und Geburt Sünder sind, so hat Gott unsere Stammeltern und ihre Nachkommen doch nicht verurteilt, sondern ihnen seinen Sohn zum Heiland und Seligmacher gegeben. Auch in Bezug auf die Kinder sagt der Heiland: „Des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen das verloren ist.“ Matth. 18, 11. Er sagt im Hinblick auf die Kinder: „Es ist vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde.“ Matth. 18, 14. Aber wie, können denn die Kinder auch glauben? Aus eigener Vernunft und Kraft können die Kinder ebensowenig glauben wie die Erwachsenen. Aber wir dürfen nicht daran zweifeln, daß der Heilige Geist durch die Taufe, die das Bad der Wiedergeburt ist, in den Herzen der Kinder den Glauben wirkt und sie wiedergebirt. Der Herr Jesus sagt nicht bloß: „Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben,“ sondern er spricht auch: „Wahrlich ich sage euch, es sei denn, daß ihr umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ Durch die Taufe werden die Kinder dem Herrn Jesu einverleibt, sie werden Gliedmaßen seines Leibes, seiner Kirche. Was wir ihnen Gutes tun, sieht er an, als hätten wir es ihm getan. Er spricht: „Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.“

Wahrlich, die Kinder sind vor Gott wert geachtet. Er hat sie durch Christum, seinen Sohn, erlöst und ihnen die Seligkeit bereitet.

Der Heilige Geist wirkt durch die Taufe in ihren Herzen den Glauben und macht sie zu Gliedmaßen am Leibe Christi. Sie sollen nützliche Bürger des Landes, rechtschaffene Glieder der Kirche und Erben der Seligkeit im Himmel werden.

„Sehet zu,“ ruft uns darum Jesus zu, „daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Denn des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist.“

Hieraus können wir sehen, daß nicht bloß diejenigen ihre Kinder verachten, die nicht einmal für ihr leibliches Wohl sorgen, sondern auch diejenigen, welche ihre Erziehung zu rechtschaffenen Christen vernachlässigen. Da unsere Kinder von Art und Natur Sünder sind, kann dieses Ziel nicht erreicht werden durch einen bloßen Unterricht in den weltlichen Fächern, die ja auch in den Staatsschulen gelehrt werden, sondern allein dadurch, daß man sie unter den Einfluß des Wortes Gottes bringt. Gott allein kann ihre Herzen ändern und sie mit seinem Geiste erfüllen. Jesu Befehl lautet: „Lasset sie und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ Matth. 28, 19. 20. Christi Apostel ermahnt: „Ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.“ Ephes. 6, 4. Offenbart sich das erbündliche Verderben bei ihnen, so sollen wir das nicht ungerügt hingehen lassen, sondern sie in Zucht nehmen, und sie, wenn auch freundlich, doch ernstlich erinnern, daß Gott durch die Sünde betrübt wird, und sie anhalten, ihn um Vergebung zu bitten, und sie immer wieder ermahnen, Jesu zu Gefallen zu leben, weil er sie so herzlich lieb hat, und er allein sie wahrhaft glücklich und selig machen kann. Wir müssen für sie beten und sie beten lehren. Je mehr der weltliche, irdische Sinn zunimmt, desto eifriger sollten wir den himmlischen Sinn pflegen durch treuen Gebrauch der christlichen Schule, fleißigen Besuch der Kirche und durch Lesen der Bibel und anderer Erbauungsbücher. Kurz und gut, laßt uns Gottes Wort in die Herzen unserer Kinder pflanzen! Das wird einen himmlischen Sinn in ihnen erzeugen und sie befähigen, einen gottseligen Wandel zu führen.

Laßt uns auch beherzigen die Warnung Jesu: „Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist.“ Er braucht da ein Wort, das eigentlich soviel heißt, als jemandem einen Block in den Weg werfen, daß er sich daran stoßen und fallen muß. Ein solches Hindernis wird den Kindern in den Weg geworfen, wenn man ihnen das Brot des Lebens vorenthält und ihre christliche Erziehung vernachlässigt. Ein solches Hindernis wird ihnen erst recht in den Weg geworfen, wenn man sie mit Worten und Werken zur Sünde verführt und sie veranlaßt, den schmalen Weg des Lebens zu verlassen und den breiten Weg der Welt- und Fleischslust zu betreten. Wie viele getaufte Christenkinder werden so zum Abfall von Christo verführt!

Solche Verführer erwartet ein schreckliches Los, wenn sie nicht Buße tun. Es wäre einem solchen Menschen besser, sagt der Heiland, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist. Warum denn? Weil er dann nicht Kinder verführen und eine so furchtbare Verdammnis auf sich laden könnte. Gott wird das Blut der verführten Kinder von seiner Hand fordern.

Der Herr Jesus meint es gut mit uns und unsern Kindern, wenn er ermahnt: „Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet!“

A. F. S.

Tagebuch eines armen Fräuleins.

Von Marie Mathusius.

(Fortsetzung.)

Den 12. Dezember.

Wir haben auch am Mittwoch die Kinder hier gehabt, sie würden die Lieder sonst nicht lernen, und außerdem macht es uns große Freude. Tante Zulchen hat heut zugehört, sie will in diesen Tagen mit uns nach der Stadt, um Spielsachen und allerhand an den Weihnachtsbaum einzukaufen. Ich freue mich sehr dazu. Ich werde auch einkaufen, ich habe noch Geld. O ich möchte viel einkaufen, ich möchte allen etwas schenken, aber allen möcht ich auch die selige Weihnachtsfreude in das Herz schenken. O ich bin sehr reich. Wenn ich in der Dämmerung allein in meiner Stube sitze, da ist's, als sähe ich die Lichter glänzen und höre die Englein singen, und mein Herz ist sehr voll, ich weiß nicht, was ich alles tun möchte, und ich kann doch nichts weiter, als das heilige Kind lieben und es anbeten. Aus lauter Liebe ist es zu uns gekommen, können wir ihm denn nichts zu Liebe tun? Ich habe zu den Kindern heute davon gesprochen, was wir ihm wohl zu Liebe tun könnten. Rosalie und Thekla sahen gerade hinein, als ich so sprach; sie kamen aus Neugierde und Thekla sah etwas spöttlich aus. Ich aber ließ mich nicht stören, o nein, ich konnte immer wärmer und wärmer reden, ich sagte ihnen, die Leute, die das Christkindlein nicht lieben, seien sehr unglücklich; wenn sie auch reiche Leute wären, sie wären doch arm; und wenn sie noch so gelehrt wären, sie wären doch sehr töricht; und wenn sie vor der Welt sehr angesehen wären, so wären sie doch nur sehr gering; und wenn sie auch noch so viel schenken und geschenkt bekommen, sie haben doch keine wahre Weihnachtsfreude. Was die Welt sich schenkt, ist nur vergänglich Wesen, und hängt oft mehr Trauer als Lust daran; was aber das Christkindlein uns schenkt, bleibt ewig das Beste, es ist Friede und Freude und Seligkeit. Wir wollten nun dem Christkindlein unser Herz austun und es aufnehmen mit seinen schönen Gaben, und es bitten, daß es möchte in viele, viele Herzen einziehen und ihnen eine selige Freude bringen. — Ich weiß nicht, ob es ganz passend war, so zu reden, aber ich konnte es nicht lassen. Und als nachher Thekla gereizt zu mir sagte: ob es recht sei, den Dorfkindern so etwas zu sagen und dadurch unehrerbietige Anspielungen auf die Herrschaft zu machen? da konnte ich nicht schweigen; nein, ich habe ihr recht warm und eindringlich gesagt, daß ich wohl nicht von der Herrschaft gesprochen, daß ich sie selbst aber für arm und unglücklich erachte, wie ihre Tage leer und nutzlos dahin gingen und ihr Leben Täuschung und Torheit sei. Sie sagte kurz, sie würde auf ihre Weise selig werden. Nein, sagte ich, Sie werden nicht selig werden, Sie wollen auch nicht selig werden, Sie denken nicht an ihre Seligkeit und an die Ewigkeit. Sie gehen auf dem breiten Wege, der zum ewigen Verderben führt. O Sie haben wohl die Erkenntnis, Thekla, aber die Welt hat Ihr Herz bestrickt, und die Welt vergeht mit ihrer Lust, wer aber den Willen Gottes

tut, der bleibt in Ewigkeit. Die Welt ist eine schlechte Freundin, sie bietet Ehre, die dem Weisen eine Schmach ist, sie bietet Lust, die sich nur zu bald in Jammer verwandelt. Thekla unterbrach mich, sie wollte so etwas nicht hören. Rosalie aber entgegnete: Warum nicht? daß wir es nicht hören möchten, ist ein Zeichen, wir fühlen uns getroffen; ich will es gern hören. Das war mir eine große Freude, ich mußte an Trinchens Worte denken: Auch den Frauen und Mädchen ist eine große Kraft gegeben; wenn sie nur predigen wollten den Kindern und ihresgleichen, in aller Demut, aber in aller Zuversicht, der Segen würde größer sein als sie ahnen. Der Herr hat sich ein Lob bereitet aus dem Munde der Unmündigen. O lieber Herr, ich bitte dich um die rechte Demut und um die rechte Kraft. — Als Thekla uns verlassen hatte, sagte Rosalie, sie möchte gern Friede und Freude und Seligkeit im Herzen haben, sie wisse nur nicht, wie das anfangen. Ich entgegnete, ich sei selbst zu schwach, um ihr den Weg zu zeigen, sie möchte aber nur mit recht demütigem Herzen in der Heiligen Schrift forschen und lesen, was der Herr Christus und seine Apostel sagen, und jeden Sonntag in die Kirche gehen. unser Herr Pastor wisse das Wort Gottes sehr schön auszulegen. Rosalie entgegnete: sie habe jetzt öfter versucht, in der Bibel zu lesen, es sei ihr hange dabei geworden, es sei da vom ewigen Verderben und vom Teufel die Rede und würde soviel zum Seligwerden verlangt, ihrer Meinung nach könne kein Mensch selig werden. O liebe Rosalie, sagte ich, Sie sind auf gutem Wege, ja wohl könnte kein Mensch selig werden, wenn unser Herr Jesus Christus sich nicht für uns geopfert hätte, ja wohl müßte uns bange sein, wenn nicht seine unermessliche Liebe auf sich nähme unsere Sünde. Das sollen wir recht fühlen, erleben und glauben, um diesen Glauben sollen wir den Herrn und Heiland selbst bitten, das ist ein seliges Geheimnis, eine wunderbare Kraft, eine große Freudigkeit, ein himmlischer Friede, eine Seligkeit. Bitten und immer wieder bitten, und glauben und vertrauen, der Herr hört uns, er kann uns nicht lassen, er kommt und nimmt Raum in unseren Herzen. So sprach ich mehr in Herzensfreudigkeit. Ich dachte wieder an Trinchen: Wenn die Gläubigen nur selbst gläubiger wären, aber sie hängen nur noch zu sehr von der Welt ab, und wenn sie von dem reden, was ihnen das Teuerste und ihrer Seele Leben ist, so tun sie es so zimperlich und kleinlaut, als ob sie selbst der Welt gegenüber kein groß Recht hätten und selbst der Stärkung bedürften. Wir kennen wahrlich unsern Herrn noch nicht, und die Macht seiner Stärke. Jetzt aber will ich Mut haben, was auch kommt, du bist meine Hilfe für und für.

Ihr dürft euch nicht bemühen,
Noch sorgen Tag und Nacht,
Wie ihr ihn wollet ziehen
Mit eures Armes Macht:
Er kommt, er kommt mit Willen,
Ist voller Lieb und Lust,
All Angst und Not zu stillen,
Die ihm an euch bewußt.

Jetzt ist die Adventszeit, die Nüßzeit, jetzt sollen wir

mehr als je ihn einladen, ihm unser Herz aufthun. Es ist mir, als ob ich mich den lieben heiligen Kindlein noch mehr als ein armes schwaches Kind nahen dürfe, als dem verkörperten Herrn, dem Welterlöser. Rosalie will jeden Sonntag mit uns in die Kirche gehen, sie fragte auch, wann unsere Morgenandacht wäre, als sie aber die frühe Stunde hörte, versicherte sie, so früh nicht aufstehen zu können, ihrer Nerven wegen, sie wäre dann den ganzen Tag abgESPANNT. O liebe Rosalie, Sie werden dem Herrn noch mehr opfern als eine Stunde Schlaf, ich weiß es im voraus. Er gebe seinen Segen. Amen.

Den 13. Dezember.

Wir haben ein Komplott gegen Tante Zulchen, sagte ich heute zu Bollberger, wir siegen. passen Sie auf. Nicht doch, Fräulein! sagte Bollberger warnend, fangen Sie so etwas nicht an, damit tun Sie uns, hier im stillen Flügel keinen Gefallen, nichts von Komplott. Ich mußte lachen. Bollberger, nicht hinter dem Rücken kämpfen wir, es ist alles offen und ehrlich, und wir kämpfen und siegen auch nicht allein, es ist der Herr dort oben. Aber Tante Zulchen wird's nicht lassen können, sie muß am heiligen Abend in die Christmette und dem lieben Kindlein selber frohe Lieder singen. — So ist's gut, ich habe nichts dagegen, sagte der Alte.

Den 14. Dezember.

Gestern fuhr Tante Zulchen mit mir und Lucie nach der Stadt. Sie ist sehr gut, daß sie mich mitnahm. Thekla hatte gesagt: wenn mein roter Sammethut in Gesellschaft mit der Tante grüner Atlasjacke zur Stadt führe, würde sie nicht von der Partie sein, Rosalie blieb wegen Kopfschmerz, so fuhren wir drei allein. Wir waren sehr vergnügt, ich gewinne die Tante immer lieber, sie hatte auch den Schlingel, den Bollberger, wie sie sagte, mitgenommen, er sollte uns nützlich sein. Er aber möchte sich auflösen in Dienstfertigkeit gegen sie. Mich hatten sie in einen Pelz gewickelt, das war sehr angenehm, denn der Wind strich scharf über die Schneefelder und wir hatten bald rote Nasen. In der Stadt wurde ich vom Laufen und Staunen warm, so etwas habe ich noch nicht gesehen. Es war ein Spaß, von Laden zu Laden, Tante Zulchen versteht das Einkaufn prächtig, ich hatte mich kaum in einem Laden umgesehen und mich in Verwunderung versetzt, da muß ich schon weiter. Für Rosalie ist ein schöner Mantel gekauft, auch ein dunkelblauer Sammethut, ich mußte beides anprobieren, und muß gestehen, ich hätte beides gebrauchen können. Aber freilich nur in einer Hinsicht, in Hinsicht des Überflusses. Ach nein, Trinchens Antwortbrief für das Geld wärmte mich mehr als der wärmste Mantel, kurz und gut, ich mache mir nichts daraus, gar nichts; vielleicht kann ich mir künftigen Winter einen kaufen. Das Merinokleid für Trinchen habe ich gekauft, es ist sehr hübsch. Für meine drei Waisenkinder habe ich Strumpfgarn gekauft, Sofie will mir noch stricken helfen. Vilas Seidenzeug zu den Morgenschuhen für die Tante, und Pergamentpapier, um Lesezeichen zu malen. Das war von meinem Geld; aber Herr von Schaffau hat uns noch viel Geld mitgegeben, und als die Tante einige Besuche

Ev. Luth. Gemeinde-Blatt, edited by a committee, published bi-weekly by the Northwestern Publishing House of Milwaukee, Wis., at \$1.00 per year, by mail in Milwaukee at \$1.25 per year, in the interest of, and maintained by the Ev. Luth. Synod of Wisconsin, Minnesota, Michigan, and Other States.

Entered as Second Class Matter at the Post Office of Milwaukee, Wis.

Acceptance for mailing at the special rate of postage, as provided for in Section 1103, Act of October 3rd, 1917, authorized August 26th, 1918.

Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren:

Northwestern Publishing House,
263 Vierte Straße, Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. S. Bergmann,
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

machte, gingen wir mit Vollbergern in einen Spielsachen- und in einen Honigkuchenladen. Nun wir sahen alle drei wunderbar aus, als wir durch die Straßen gingen, und manch Kind hat uns lästern angestaunt. Es hat mich sehr unterhalten, wie die Kinder vor den Buden und vor den Läden stehen und durch die Straßen trippeln, Neugierde und Erstaunen und freudiges Erwarten in den Zügen. Ja ein stiller Zug des Erwartens, des Sehns und der Freude geht durch die ganze Welt, die Menschen wissen nur nicht, woher dieser Zug kommt. Wir kamen ziemlich spät nach Hause. Unterwegs konnte ich nur an die Trommeln und Flinten und Puppen denken, und sie im Geist ordnen und verteilen. Ich muß gestehen, daß mich auch die herrliche Tapissierewolle und die schönen Stiebmuster beschäftigen, die ich andere kaufen sah; meine Weihnachtsgeschenke kamen mir gar zu winzig vor, ich hätte gern einige hübschere dazwischen geschoben, doch beruhigte ich mich mit Trinchens Warnung: nicht zu viel zu unternehmen, und durch äußere zerstreute Arbeiten den Adventsorgen nicht zu schmälern. Ich habe für jeden etwas, die Bildchen sind sehr niedlich, besonders das für Tante Zulchen: Lucie in der Kinderstube. Nur für Herrn von Schaffau habe ich nichts. Ich habe reichlich überlegt, doch wäre es nur lächerlich, er zeichnet und malt selbst weit schöner. So ist das also beigelegt und ich denke nur an die Kinderbescherung. In meiner Stube war die Niederlage, ich habe mit Lucie bis elf Uhr eingepackt, geordnet und Zettel daran gesteckt. Tante Zulchen und Herr von Schaffau waren anfänglich dabei, doch haben sie sich nicht darein gemischt. Ich hatte gefürchtet, daß wir zu viel Spielsachen und Honigkuchen eingekauft hätten, und nun scheint es fast, als fehlte es für die Kinder noch an einigen nötigen Stücken; doch hat Herr von Schaffau uns versprochen, alles Nötige zu besorgen. Übrigens hat er für zwei Groschen Honigkuchen davon gegessen, ich finde das etwas viel.

Sonnabend, den 15. Dezember.

Es ist sehr gut, daß ich nicht noch neue Arbeiten angefangen habe, es findet sich noch manche unerwartete ein. Die Frau Pastorin besonders nimmt meine Zeit in Anspruch. Ich bin oft da und bin gern da, und es ist mir, als ob ich eine Verpflichtung fühle, der Wirtschaft etwas abzuwehnen. Die Frau ist herzlich gut, aber mit den sieben

Kindern fängt sie es nicht recht an, wenn auch Herr Heber ihr manches abnimmt, es ist doch kein Fertigwerden. Die Kinder laufen teilweise noch in den Sommerkleidern, ich habe heute einen alten Schlafrock vom Herrn Pastor und einige Kleider der Mutter untersucht, um den Kindern etwas Warmes daraus machen zu können, doch reicht es nicht hin. Herr Heber erinnerte sich an einen sehr hübschen Ginghamvorhang. Der oben vor dem Kleiderrück in der Kinderstube hängt, eigentlich ganz unnützlich; wir nahmen den guten Rat an, so hoffe ich, soll die Equipierung noch in Gang kommen. Die armen Pastors! die Stelle ist zu geringe, der Kinder zu viel, Schulden will der Herr Pastor natürlich unter keiner Bedingung machen, da ist oft Not. Mir ist, als müßte ich das alles mittragen, es ist mir so heimlich bei ihnen, es erinnert mich an unser Haus: immer Not, aber immer der liebe Gott, — ja je mehr Not, je mehr der liebe Gott. Auch für eine Weihnachtsbescherung wird der liebe Herr sorgen. Herr Heber hat neulich einige Soldatenbilderbogen gekauft, wir haben sie zusammen ausgemalt und auf Pappe geklebt. Stützen dahinter, es ist eine stattliche Armee für die Jungen. Lucie hat mir einige alte Puppen geschenkt, unter meinen Händen sind sie frisch geworden, die kleinen Mädchen werden eine große Freude haben. So habe ich für jeden etwas, meine Bilder spielen eine Rolle dabei. Mit meinen Arbeiten bin ich ziemlich fertig, in künftiger Woche werden Vanillekuchen und allerhand Zuckerwerk gebacken und der Schmutz zu den Weihnachtsbäumen gemacht. Unten in den Fremdenzimmern wird gefest und gelüftet, Frau von Schlichten hat sehr viel Gäste eingeladen, zum Ersatz für die Residenz. Herr von Schaffau hat es nicht erlaubt, früher dahin zu gehen; aber gleich nach dem Feste wird dahin übersiedelt. Wo wir bleiben, Tante Zulchen, Lucie und ich, ist unbestimmt. Es wird von Herrn von Schaffau abhängen, Frau von Schlichten wünscht nicht, daß wir mit ihm zusammen sind, erzählte mir die Tante. Ich sehe den Grund nicht ein, die Feindschaft scheint mir gar so schlimm nicht mehr zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Aus unserer Zeit.

Was den Leuten für wahr gilt?

Jene Gruppe von Gelehrten im alten Griechenland, die Sophisten, über die unser Gemeindeblatt vor einiger Zeit berichtete, daß sie vielfach in den Gerichten als Advokaten auftraten und dabei allerlei Scheingründe anwandten, um ihre Sache zu gewinnen, jene Sophisten haben auch behauptet, nur das sei wahr, wie sich irgendeiner eine Sache denke. Dies war von ihnen eigentlich so gemeint: Da sich alle Dinge fort und fort verändern, so kann man nichts mit Sicherheit erkennen. Folglich muß man sich abfinden mit dem, wie man die Dinge sieht und nach dem Gesehenen sie sich denkt. Das ist freilich nicht die volle Wahrheit über die Dinge, die wir schauen, aber es ist der Wahrheit so nahe, wie wir beim beständigen Wechsel der Dinge an dieselbe gelangen können.

Wenn wir also sagen: Wahr ist das, wie ich mir die Dinge, die ich mit meinen Augen sehe, vorstelle, so meinen wir nicht, daß die Dinge wirklich so sind, wie wir sie uns denken. Eigentliche Wahrheit gibt es nicht; aber da wir nichts Vollkommeneres haben als unser Denken, so nennen wir das wahr, wiewohl der Ausdruck „Wahrheit“ nicht ganz darauf paßt. Somit ist der Mensch auch das Maß aller Dinge, d. h. er bemißt alle Dinge nach dem, wie er sie schaut und sich vorstellt. Dabei entsteht freilich, wie ein alter Weiser jener Zeit richtig gesagt hat, ein großer Konflikt. Denn aus zehn stellen sich neun die Dinge, die sie schauen, anders vor. Der eine sieht sie so, der andere anders. Sie sehen sie anders, als ich sie sehe. Nun ist das wahr, wie ich sie sehe; aber auch das ist wahr, wie der andere sie sieht. Ich sehe die Blume blau, er sieht sie rot. Beides ist also wahr: Dieselbe Blume ist blau; sie ist auch rot. Also muß ich das Gegenteil von dem, was ich für wahr halte, auch für wahr halten. Doch, wie jene Weisen dies meinten: Wahr ist, wie jeder sich eine Sache denkt, so war das eigentlich keine Selbstüberhebung, sondern eher ein Zugeständnis der Unzulänglichkeit des eigenen Wissens.

Es gibt aber ungemein viele, die in reinster Selbstüberhebung, im ausgesprochensten Hochmut behaupten: Wie ich es mir denke, so ist es und nicht anders. Das ist eigentlich in Anbetracht der natürlichen Art des Menschen, nach der er sich ja für in allen Stücken vollkommen hält, garnicht anders zu erwarten.

Die allermeisten glauben wirklich: Wie ich über irgend etwas denke, so ist es; und was dem widerspricht, ist eben nicht wahr.

Wir wollen zuerst sehen, wie der Mensch überall diesem Grundsatz folgt. Einige Beispiele mögen dazu dienen, wie das gemeint ist. Da hat z. B. jemand einen Bericht über irgendein Ereignis, über einen Unglücksfall gelesen. Sogleich sucht er, sich über den beschriebenen Vorgang ein Bild zu machen. Er denkt nach, wie es wohl möge zugegangen sein und wer die Schuld trage. Er überlegt hin und her, bis er meint: So muß es gewesen sein. Was er nun gefunden hat, hält er dann für richtig und wahr. Jeder sucht den Charakter des andern, mit dem er bekannt ist, oder den er kennen lernt, zu studieren. Er legt sich ein Bild zurecht und hält dies dann für wahr. Uns widerfahren oft von unsern Mitmenschen durch ihre Reden und Handlungen Dinge, die uns verletzen. Anstatt nun nach dem Grunde, nach der Absicht, zu fragen, ziehen wir uns verstimmt zurück und legen uns selbst zurecht, warum wohl unser Nächster so an uns gehandelt habe. Wir sagen zuletzt: So muß es gewesen sein; und wir sind dann erst recht verstimmt. Und an der Erklärung, die wir bei uns gefunden haben, halten wir dann mit Hartnäckigkeit fest. Aber der Mensch will nicht nur in den rein zeitlichen und irdischen Angelegenheiten der alles Wissende sein, sondern auch in bezug auf solche Dinge, die über dieses Leben hinausliegen, über Gott, über das Leben nach dem Tode, über die Aussichten, die der Mensch für jenes Leben hat und über den Weg, auf dem er in dasselbe gelangen kann; auch hierüber legt sich der

Mensch ein Bild zurecht. Und was er bei ihm selber und durch Nachdenken gefunden hat, das hält er dann wieder für richtig und wahr, so daß er alles, was dem nicht entspricht, für unrichtig erklärt. So sucht der Mensch in sich und aus sich die Wahrheit über alles; und was er in sich findet, hält er für wahr.

Wir wollen nun hierüber das Urteil hören. Was sollen wir dagegen sagen?

Einmal dies: Wenn du sprichst: Was ich über eine Sache denke, so ist es, das ist wahr, dann hältst du dich für alles wissend und für unfehlbar. Du tust gerade, als siehest du selbst in dir die Quelle und Fülle aller Weisheit und aller Erkenntnis und brauchtest nur aus deinem Innern zu schöpfen, um über ein jegliches Ding die Wahrheit zu erlangen. Du tust gerade, als wenn du von außen her keiner Belehrung und Erleuchtung bedürftest, als hättest du in dir alles vollauf. Das ist greulicher Hochmut; denn einmal ist es durchaus nicht so, daß du alles weißt, und zum andern stellst du dich damit Gott gleich, der allein alles weiß und unfehlbar ist. Diese Art, daß man das allein für wahr will halten, was man über eine Sache denkt, ist nur wieder ein Zug der tiefen Verderbnis des Menschen, der sein will wie Gott, ja Gott selbst.

Aber wir haben noch mehr zu sagen. Insofern der Mensch das für wahr hält, was er über irgendeine Sache denkt, handelt er wider das, was nach Gottes Willen von jedem für wahr gehalten werden soll. Was? Das, was genügend von zuverlässigen Zeugen bezeugt ist; denn so spricht die Schrift: „Auf daß alle Sache bestehe in zweier oder dreier Zeugen Munde.“ Gott hat uns nicht so geschaffen, daß wir in uns, wohlaufgestapelt und wohlgeordnet, eine Fülle aller Weisheit, alles Wissens und aller Erkenntnis mit zur Welt bringen, sondern so, daß wir leer in diese Welt kommen und von außen in uns aufnehmen, wie wir Speise und Trank in uns aufnehmen und dadurch an unserm Leibe zunehmen. Damit wir das können, hat uns Gott die Sinne anerschaffen, das Gesicht, das Gehör, das Gefühl, den Geruch, durch die wir alles, was außer uns ist, wahrnehmen; dazu hat uns Gott den Verstand gegeben, damit wir aus dem, was wir mit den Sinnen wahrnehmen, lernen und verstehen können, was die Dinge außer uns uns sagen wollen. So haben wir außer uns lauter Zeugen, deren Zeugnis wir mit unsern Sinnen und Verstand aufnehmen. So hat Gott es von Anfang geordnet, daß wir nicht alles Wissen mit in die Welt bringen, sondern Wissen und Wahrheit sammeln durch die vielen Zeugen um uns her vermöge der Sinne und des Verstandes, die Gott uns dazu anerschaffen hat. Diese Zeugen sind die Dinge, die wir sehen, hören und fühlen; und in bezug auf die Wahrheit über Gott und göttliche Dinge ist das einzige Zeugnis Gottes teures Wort. Nach dieser Ordnung sollen wir uns halten im Leben. Wir sollen nicht aus uns, was wahr sei, lernen wollen, sondern aus den vielen Zeugen, die wir haben. Bei diesen sollen wir forschen; und was wir von ihnen lernen, das soll uns dann für Wahrheit gelten. Und damit wir von dieser Ordnung nicht abweichen und nicht, wie es der

natürliche Mensch gerne will, alles ohne diese Zeugen aus uns schöpfen und das für recht und wahr halten wollen, so erinnert uns Gott an diese Ordnung durch sein Wort: Laß alle Sache bestehen auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Da sehen wir aber, wie durch die Art des Menschen: Für wahr halte ich, was ich mir über irgendetwas denke, wider diese göttliche Ordnung gehandelt wird.

Hieraus ist weiter offenbar, daß der Mensch so, wie er es macht, die Wahrheit nicht hat, sondern lauter Irrtum. Er schöpft da, wo keine Wahrheit ist, und sammelt daher lauter Irrtum. Wie viel wird uns das offenbar in unserm Leben! wie oft müssen wir uns sagen: Es ist ganz anders, als ich es mir gedacht habe! Unser Mitmensch ist ganz anders, als wir ihn uns zurechtgelegt haben. Mit dem, was er uns sagte und wie er an uns handelte, hat er es ganz anders gemeint, als wir es uns dachten. Gott, das ewige Leben und der Weg zum Leben sind ganz anders, als wir selbst es uns denken. Das ist offenbar: Der Mensch, der aus sich selbst die Wahrheit sucht und meint, die Wahrheit sei in ihm, findet lauter Irrtum. Und indem er das, was er in ihm selber findet, für wahr hält, verstrickt er sich in lauter Irrtum in bezug auf seine Mitmenschen und in bezug auf Gott. Und sofern er im Irrtum steht in bezug auf seine Mitmenschen, wird er sie mit ihrem Tun und Handeln falsch verstehen. Das wieder erweckt Mißtrauen gegen seine Mitmenschen; und aus diesem Mißtrauen entsteht dann Erbitterung, Born, Zank und Zwietracht. Sofern er aber im Irrtum steht in bezug auf Gott und göttliche Dinge, versteht er Gott und sein Handeln falsch. Er wird entweder Gott in seinem Tun und Handeln, in seinen Wegen und Gerichten, als einen harten, ungerechten Gott erkennen. Und dann wird er mit Mißtrauen gegen Gott erfüllt; und dieses Mißtrauen macht aus ihm einen Spötter und Gotteslästerer. Oder er erkennt in Gott und seinem Handeln Gott als den, der nach starrer Gerechtigkeit den Guten belohnt und den Bösen bestraft. Das erfüllt ihn aber mit Selbstvertrauen, insofern er glaubt, es werde ihm wohlgehen, wenn er rechtschaffen lebe. Beides aber, das Mißtrauen wie auch das Selbstvertrauen, bringen den Tod.

Endlich noch eins: Der Mensch, der da meint, das sei wahr, was er über eine Sache denke, verschließt sich damit gegen alles Zeugnis von außen, gegen die Wahrheit, d. h. er verstockt sich selber. Er verstockt sich gegen Menschen. Ihm mag jemand sagen: Es ist nicht so, wie du es dir denkst; er nimmt es nicht an, und wenn zwei oder drei es ihm bezeugen. Er weiß es besser. Sein Freund mag ihm sagen: Es war ja nicht so gemeint, er glaubt es nicht. Gott mag ihm reichlich bezeugen, er nimmt es nicht an. Er weiß es viel besser, wie die Juden alles viel besser wußten und darum Christi Zeugnis nicht annahmen. So verschließt er sich gegen alle Wahrheit und erkennt die Wahrheit nicht. Es wird auch nicht anders mit ihm, bis ihn Gott aufs härteste schlägt, wie Israels Geschichte zeigt. Dann wird er gedemütigt und dann wird er bekennen: Ich bin nichts und weiß nichts. Und dann wird er sein Herz der Wahrheit auf-tun.

Unsere Zeit ist so, daß sie alles viel besser weiß. Was sie sich denkt, ist recht und wahr. Weg ihr Alten! Weg ihr Väter! Weg ihr Mütter! Weg ihr Lehrer und Prediger! Euere Ansichten sind veraltet. Wir wissen, was sich schickt; wir wissen, warum wir hier sind; wir wissen, was not ist; wir wissen, was leben heißt. — Gott sei geklagt, unser Zeugnis nimmt niemand an; wir reden zu Steinen. Dieses Geschlecht muß erst durch harte Schläge gedemütigt werden. Was sie aufgebaut haben, muß in Trümmer zerfallen. Dann werden sie wieder auferstehen. Darum laßt uns über die gegenwärtige Trübsal nicht murren! Es sind Gottes Wege. Sie mögen vielen heilsam werden. W. S.

Schulen und Anstalten.

Seminarjubiläum.

Am Sonntag, den 22. September, fand im Theologischen Seminar zu Wauwatosa die von der Synode geplante Jubiläumsfeier zum Gedächtnis der vor fünfundsanzig Jahren erfolgten Verlegung der Anstalt an ihren jetzigen Ort statt. Trotz der schon vorgeschrittenen Jahreszeit konnten doch die Festgottesdienste des günstigen Wetters wegen im Freien, im Seminarpark, stattfinden. Das Festkomitee, unterstützt durch ein größeres Komitee von Männern und Frauen aus den verschiedenen Lutherischen Gemeinden der Stadt Milwaukee hatte umfassende Maßregeln getroffen, um mit den Lebensmitteln, für welche die Frauen der Stadtgemeinden in reichlicher Fülle Sorge getragen, die von nah und fern kommenden Festgäste zu bewirten. Da man von vornherein auf eine große Zahl von Teilnehmern gerechnet hatte, war auf der Südwestseite des Gebäudes eine große, festlich geschmückte Tribüne errichtet, auf der die Festredner und Musiker Platz fanden. Seitlich davon war eine zweite für die Festfänger errichtet worden. Vor derselben waren etwa dreitausend Sitzplätze hergerichtet, die indessen am Nachmittag bei weitem nicht hinreichten, so daß viele mit einem Stehplatz sich begnügen mußten.

Selbstverständlich hatten bei weitem die Mehrzahl der Festgäste die Gemeinden in Milwaukee und der nächsten Umgebung gestellt, unter welcher letzteren namentlich Wauwatosa, Nord- und Süd-Milwaukee, Cudahy, Racine und Kenosha zu nennen sind. Doch war auch eine größere Anzahl von Gästen aus entfernteren Orten erschienen, wie Oconomowoc, Watertown, Fond du Lac und Manitowoc, zum Teil in Begleitung ihrer Pastoren. Vom College in Watertown waren wohl an hundert Studenten erschienen, um sich durch diese Feier und durch den Anblick ihrer künftigen Bildungsstätte durch die vorzüglichen Reden, welche gehalten wurden, begeistern zu lassen, für die zum Eintritt in dieselbe nötigen Vorstudien, denen sie zur Zeit noch obliegen. Unter ihnen befanden sich auch die Glieder der Musikkapelle, die die Gesänge der Festversammlung begleitete.

Als Vertreter der Allgemeinen Synode von Wisconsin, Minnesota und Michigan war Präses G. E. Bergemann erschienen. Die Distriktsynode von Minnesota hatte Pastor

J. Blocher von St. Paul entsandt, die Michigan-Distriktsynode Prof. D. Hönecke von Saginaw, welcher auch die Glück- und Segenswünsche des Michigan Lutheran Seminary überbrachte. Prof. E. Kowalle überbrachte den Gruß und die Glückwünsche des Northwestern College in Watertown, als Vertreter für Präsident Dr. A. J. Ernst und Prof. Joh. Meyer die des Martin Luther College in New Ulm, Minn. Glückwunschsreiben waren eingelaufen von der Fakultät des theologischen Seminars in St. Louis, Mo., sowie des Predigerseminars in Springfield, Ill. Auch das Concordia College in Milwaukee hatte Vertreter entsandt, sowie der Wisconsin-Distrikt der Missouriynode in der Person von Präses Ed. Albrecht.

Zwei Festgottesdienste fanden statt, einer am Vor- und ein zweiter am Nachmittag. Als Festredner hatte das Arrangementskomitee zwei Glieder der ersten Klasse, welche ihre theologische Ausbildung in diesem Seminargebäude vor 25 Jahren erhielten, gewonnen und je einen Vertreter aus der Fakultät des Northwestern College in Watertown, sowie des Michigan Lutheran Seminary in Saginaw. Die Vormittagsfeier um halb 11 Uhr wurde mit einem Vorspiel des Blaskorps eröffnet. Nach dem Eingangsliede: „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“, richtete der Direktor des Seminars, Herr Prof. J. Schaller, in einer kurzen Begrüßungsrede etwa folgende Worte an die Festversammlung: „Das Seminar, die Fakultät und Studentenschaft, alle die an der Führung der Anstalt beteiligt sind, begrüßen heute mit Freuden alle die Freunde der Anstalt, die sich zu dieser Feier heute hier versammelt haben und heißen sie herzlich willkommen. Es ist kaum nötig, ihnen zu sagen, warum wir dieses Fest begehen. Am 17. September waren es 25 Jahre, daß das Seminar eingeweiht wurde und seine Türen den jungen Männern öffnete, die von unserm College in Watertown kamen und sich hier auf den Dienst am Wort in der Kirche vorbereiten wollten. Fünfundzwanzig Jahre lang hat das Seminargebäude diesen Dienst verrichtet und in seinen Räumen 25 Klassen lernbegierige Studenten beherbergt. Fünfundzwanzig Jahre lang waren seine Lehrsäle Schauplätze gemeinsamer Arbeit der Professoren und Studenten, fleißiger Studien des Evangeliums, von der Gnade Gottes. Fünfundzwanzig Kandidatenklassen sind von diesem Gebäude ausgegangen mit dem Auftrag, das Wort des Lebens hinauszutragen in Welt und Kirche. Die meisten dieser Männer, schier 300 an der Zahl, stehen jetzt noch in reger Tätigkeit im Reiche Gottes und arbeiten für dieselbe Sache, wie unser Seminar. Für diese große Gnade, die Gott uns erwiesen hat, laßt uns heute danken und fröhlich sein. Unsere Hilfe steht in dem Namen des Herrn! Gelobt sei der Name des Herrn.“

Nachdem der Seminarchor, unter Leitung von Prof. J. Ph. Köhler einen Tonsatz von Häbler in meisterhafter Weise zu Gehör gebracht hatte, hielt Herr Direktor D. Hönecke vom Progymnasium in Saginaw, Mich., die Festrede in der deutschen Sprache über 1. Kor. 3, 22: „Alles ist euer.“ Der Redner führte auf Grund des Textes aus, daß den Christen alles gehöre, daß sie in Christo alles haben und daß diese

eine Wahrheit, Christum zu bezeugen, das Seminar nun 25 Jahre hindurch tätig gewesen sei. Nach dem Lutherliede: „Ein feste Burg ist unser Gott“, gleich geschickt vom Seminarchor vorgetragen, folgte die Festrede in der englischen Sprache über Eph. 4, 10, 11. Pastor J. Brenner von der St. Johannesgemeinde in Milwaukee redete auf Grund des Textes über die rechte Stellung, welche das Seminar im Leben der Kirche einnimmt. Die Kirche ist der unsichtbare Leib Christi. Sie ist geistlich und muß daher auch geistlich erbaut werden durchs Wort allein. Das Seminar steht in allerengster Verbindung mit dieser Arbeit; will den Leib Christi erbauen helfen. Mit Gebet, Segen und der kleinen Dogologie schloß die Feier am Vormittage.

Herr Prof. Aug. Pieper eröffnete die Festfeier am Nachmittag mit einer kurzen Ansprache, in welcher er folgendes hervorhob: Wir bekennen mit einander: „Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat. Ich glaube, daß Jesus Christus sei mein Herr, der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels. Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft fromm und selig werden kann, sondern daß der Heilige Geist das durch das Evangelium allein tut. Als Hauptsache steht im Mittelpunkt der eine große und ewige Gedanke Gottes von der Verwirklichung der Hochzeit des Lammes, das ist die vollkommene Vereinigung des himmlischen Bräutigams, Jesus Christus, mit seiner irdischen Braut, der Kirche, am jüngsten Tage. Dazu steht die Welt, dazu ist das Evangelium geoffenbart, dazu scheint die Sonne, blüht die Blume und tobt der heutige Weltkrieg. Dazu besonders und allein arbeiten wir in diesem Seminar. Wir selbst sind und wollen ausbilden Brautwerber Christi, die ihm seine Braut, die Kirche, als eine reine Jungfrau, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich, zuführen wollen. Und allen, die darin mit uns eins sind, sei Gnade und Friede von Gott dem Vater und unserm Herrn Christo Jesu.“

Die versammelte Gemeinde sang eingangs das Lied: „Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeinde“ und der Seminarchor folgte mit einer Tuge von Bach mit: „Nun lob, mein Seel, den Herrn“ als Text. Herr Prof. E. Kowalle vom Northwestern College in Watertown hielt die Festrede in der englischen Sprache auf Grund von 1. Kor. 2, 2. Er sagte: „Paulus war ein Gelehrter. Er war gelehrt in aller Weisheit der Griechen, aber die Erkenntnis Christi hielt er für das Höchste. Unsere Lehranstalten führen auch ihre Schüler in alle Weisheit der Welt ein. Aber nur das Eine ist groß und wahr und heilsam: Christus für uns gekreuzigt.“

Nachdem nun die Festversammlung den Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“, in englischer Übertragung gesungen hatte, folgte die letzte Predigt, und zwar in der deutschen Sprache, von Herrn Direktor Joh. Meyer vom Martin Luther College in New Ulm, Minn. Er redete vom Kampf und Sieg des Evangeliums gegen die natürliche Vernunft. Das Evangelium bekämpft die logischen Prinzipien und die moralischen Grundsätze der

natürlichen, verderbten Vernunft und predigt in diesen Stücken Christum als wider beide gehend. Die Erleuchtung des Heiligen Geistes durch das Evangelium muß die natürliche Vernunft und alle Menschenweisheit zuerst zu schanden machen. Das predigen wir bewußterweise, und der Sieg des Evangeliums über die natürliche Vernunft ist schon dadurch erkennbar, daß beide Lehrer und Schüler des Seminars bewußterweise ihre eigene Vernunft gefangen nehmen unter dem Gehorsam Christi und mit diesem Evangelium in der Welt einen Sieg nach dem andern feiern. Von dem Seminarchor, unter der Leitung von Prof. Köhler, wurde nun noch das innige, aus dem sechzehnten Jahrhundert stammende und aus der Pfalzburger Kirchenordnung entnommene Lied: „Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren“, gesungen. Mit Gebet, Segen und dem Schlußvers: „Laß mich dein sein und bleiben“, schloß die denkwürdige Feier. Die in beiden Festgottesdiensten erhobene Kollekte fließt in die Kasse für Seminarzwecke. „Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich.“ Er bleibe uns gnädig und segne das Werk unserer Hände auch ferner in Gnaden um Jesu Christi willen.

Es soll hier noch erwähnt werden, daß am Morgen desselben Sonntags, zu Sonnenaufgang, eine, von Freunden der Anstalt gestiftete Fahne, von der Studentenschaft zum ersten Mal, an der ebenfalls gestifteten neuen Fahnenstange, emporgezogen wurde. Bei diesem Akt, während das Sternenbanner im Winde flatterte, wurde die Nationalhymne, „The Star Spangled Banner“, angestimmt. Die Flagge mißt 16 bei 8 Fuß und wird von nun an bei festlichen Gelegenheiten von dort aus beständig wehen.

S. S. Ebert.

Aus der Mission.

Liste der Feldlager-Pastoren.

Revidiert am 10. September 1918.

Aberdeen Proving Grounds—Aberdeen, Va.
Rev. A. L. Kreyling, 3520 Philadelphia Rd., Baltimore, Md.
Accotink Camp—Va.
Rev.
Adams Ft.—Near Newport, R. I.
Rev. R. Ressmeyer, 73-A Thames St., Newport, R. I.
Aero Training Station—Pensacola, Fla.
Rev. J. F. W. Reinhardt, 28 W. Wright St., Pensacola, Fla.
Alcatraz Ft.—Near San Francisco, Calif.
Rev. M. H. Liebe, 507 Fourth Ave., San Francisco, Calif.
Anador Ft.—Canal Zone.
Rev.
Amherst—Nova Scotia—Internment Camp.
Rev.
Andrews Ft.—Near Boston, Mass.
Rev. J. F. Pfeiffer, 55 Kittridge St., Roslindale, Boston, Mass.
Apache Ft.—Near Phoenix, Ariz.
Rev. E. Guenther, Ft. Apache, Ariz.
Armistead Ft.—Near Baltimore, Md.
Rev. M. W. H. Holls, 724 Dolphin St., Baltimore, Md.
Armory—Norfolk, Va.
Rev. Paul Woy, 215 27th St., Newport News, Va.
Artillery Training Grounds—West Point, Ky.
Rev. Ed. H. Schmidt, 1325 Hepburn Ave., Louisville, Ky.
Rev. Martin H. Mueller, Lutheran Center, Camp Taylor, Louisville, Ky.

Asaph Camp—Near Norfolk, Va.
Rev. P. Woy, 215 27th St., Newport News, Va.
Rev. E. F. Haertel, 215 27th St., Newport News, Va.
Asheville Internment Camp—Near Asheville, N. C.
Rev.
Augusta Arsenal—Augusta, Ga.
Rev. R. P. Oehlschlaeger, c/o N. Hildebrandt, P. O. Box 218, Augusta, Ga.
Auto Mech. School—State Farm, Lincoln, Nebr.
Rev. O. Engelbrecht, 1456 South St., Lincoln, Nebr.
Aviation Field—Near Dayton, Ohio.
Rev. E. W. Bohn, 1043 E. Main St., Tucson, Ariz.
Aviation Warehouses—Richmond, Va.
Rev. F. Pieper, Box 356, Petersburg, Va.
Baker Camp—Ft. Bliss, Tex.
Rev. J. H. C. Sieck, Box 1017, El Paso, Tex.
Baker Ft.—Near San Francisco, Calif.
Rev. Theo. Pieper, 1309 12th Ave., San Francisco, Calif.
Baldwin Ft.—Popham Beach, Me.
Rev. B. W. Janssen, 163 Main St., Lewiston, Me.
Balloun Camp, U. S.—Arcadia, California.
Rev.
Banks Ft.—Near Boston, Mass.
Rev. J. P. Pfeiffer, 55 Kittridge St., Roslindale, Boston, Mass.
Barrancas Ft.—Near Pensacola, Fla.
Rev. J. F. Reinhardt, 28 W. Wright St., Pensacola, Fla.
Barron Field—Everman, Texas.
Rev. E. Krause, 3011 Avenue F, Ft. Worth, Tex.
Barry Ft.—Near San Francisco, Calif.
Rev. Th. Pieper, 1309 12th Avenue, San Francisco, Calif.
Bartlett Camp—Mass. (near Westfield).
Rev. A. Dasler, 32 State St., Westfield, Mass.
Bayard Ft.—Near Deming, N. Mex.
Rev. J. H. C. Sieck, Box 1017, El Paso, Tex.
Bay Shore—Naval Station—L. I., N. Y.
Rev.
Beauregard Camp—Near Alexandria, La.
Rev. O. W. Wismar, 2904 Grand Route St. John, New Orleans, La.
Bedloe's Island—Ft. Wood, New York, N. Y.
Rev. F. C. G. Schumm, 422 W. 44th St., N. Y., N. Y.
Belvoir Camp—Near Washington, D. C. (On Potomac).
Rev.
Benbrook Field—Tex. (Taliaferro).
Rev.
Bensenhurst Naval Training Station—Cropsey Ave. & Bay 17th St., South Brooklyn, N. Y.
Rev. F. W. Schuerman, 654 54th St., Brooklyn, N. Y.
Bliss Ft.—Ft. Bliss, near El Paso, Tex.
Rev. J. H. C. Sieck, Box 1017, El Paso, Tex.
Boise Barracks—Near Boise, Idaho.
Rev. W. Dannenfeldt, R. 1, Buhl, Idaho.
Bowie Camp—Near Ft. Worth, Tex.
Rev. E. Krause, 3011 Ave. F, Ft. Worth, Tex.
Rev. W. H. Geisler, 107 Hemphill St., Ft. Worth, Tex.
Brady Ft.—Near Sault Ste. Marie, Mich.
Rev. M. A. Haase, 345 Nolte St., Sault Ste. Marie, Mich.
Bremmerton Naval Training Station—Bremmerton, Wash.
Rev. O. Fedder, 2116 E. Union St., Seattle, Wash.
Brindley Field—(Aviation)—Commack, L. I., N. Y.
Rev.
Brooklyn Naval Training Station—Brooklyn, N. Y.
Rev. J. Holthusen, 177 S. 9th St., Brooklyn, N. Y.
Brooks Field—San Antonio, Tex.
Rev. A. C. Bartz.
Brown Ft.—Near Brownsville, Tex.
Rev. Paul Birkmann, Mercedes, Tex.
Browns Field—San Antonio, Tex.
Rev. A. C. Bartz.
Bullis Camp—Texas.
Rev. A. C. Bartz.
Burney Camp—Texas.
Rev. J. H. C. Sieck, Box 1017, El Paso, Tex.
Call Field—Wichita Falls, Tex.
Rev. C. M. Beyer, 1411 11th St., Wichita Falls, Tex.
Canby Ft.—Near Astoria, Oregon.
Rev. H. Koppelman, 570 Salmon St., Portland, Oregon.
Carlston Field—(Aero Training Station)—Arcadia, Fla.
Rev.
Carnegie Institute of Technology—Pittsburgh, Pa.
Rev. J. G. Bornmann, 415 Van Braam St., Pittsburgh, Pa.

- Carroll Ft.—Baltimore, Md.
Rev. A. L. Kreyling, 3520 Philadelphia Rd., Baltimore, Md.
Rev. Geo. Spilman, 2214 E. Oliver St., Baltimore, Md.
- Carruthers Field—Benbrook, Tex.
Rev. E. Krause, 3011 Ave. F, Ft. Worth, Tex.
- Casey Ft.—Near Puget Sound, Wash. (near Port Townsend, Wash.).
Rev. F. Schoknecht, 331 Ave. A, Snohomish, Wash.
- Caswell Ft.—Southport, N. C.
Rev.
- Champaign, Ill.—School of Military Aeronautics, U. of Ill.
Rev. G. Stiegemeier, 310 East University Ave., Champaign, Ill.
- Chanute Field—Rantoul, Ill.
Rev. G. Stiegemeier, 310 East University Ave., Champaign, Ill.
- Charlestown Navy Yard—Near Boston, Mass.
Rev. J. F. Pfeiffer, 55 Kittridge St., Boston, Mass.
- Charleston Navy Yard—Near Charleston, S. C.
Rev.
- Chula Vista, Calif.—(See Ft. Rosecranz).
Rev. H. W. Bartels, Y. M. C. A. Bldg., San Diego, Calif.
- Clark Camp—Near Nevada, Mo.
Rev. W. Zschoche, Appleton City, Mo.
- Clark Ft.—Laredo, Tex.
Rev. A. C. Bartz.
- Cody Camp—Near Deming, N. Mexico.
Rev. W. Hitzemann, Box 101, Deming, N. Mex.
- Colt Camp—Near Gettysburg, Pa.
Rev. A. L. Kreyling, 3520 Philadelphia Rd., Baltimore, Md.
- Columbus Barracks—Columbus, Ohio.
Rev. E. W. Bohn, 1043 E. Main St., Columbus, Ohio.
- Columbus, Ohio, Aviation School—Columbus, Ohio.
Rev. E. W. Bohn, 1043 E. Main St., Columbus, Ohio.
- Crane Camp—Allentown, Pa.
Rev.
- Crochett Ft.—Near Galveston, Tex.
Rev. E. Budde, 3610 0-1/2 Ave., Galveston, Tex.
- Crook Ft.—Near Omaha, Nebr.
Rev. Titus Lang, 1003 E. 20th St., Omaha, Nebr.
- Crouchesne Camp—Crouchesne Bridge, N. Mex.
Rev. J. H. C. Sieck, Box 1017, El Paso, Tex.
- Curtis Bay, Ill.—Md.
Rev. A. L. Kreyling, 3520 Philadelphia Rd., Baltimore, Md.
- Custer Camp—Near Battle Creek, Mich.
Rev. Herb. Plehn, 18 North Ave., Battle Creek, Mich.
- Dade Ft.—Near Tampa, Fla.
Rev. P. G. Hockel, 1003 Marion St., Tampa, Fla.
- Deam, Henry J.—(Aviation)—Babylon, L. I., N. Y.
Rev.
- Depot Repair Field—Texas.
Rev. E. Krause, 3011 Ave. F, Ft. Worth, Tex.
- Des Moines Ft.—Near Des Moines, Ia.
Rev. Geo. A. W. Vogel, 1027 E. Seventh St., Des Moines, Iowa.
- De Soto Ft.—Near St. Petersburg, Fla.
Rev. P. G. Heckel, 1003 Marion St., Tampa, Fla.
- Devens Camp—Near Ayer, Mass.
Rev. Alfred Doerfler, Y. M. C. A. 23, Camp Devens, Mass.
- Dick Aviation Camp—Dallas, Tex.
Rev. E. Krause, 3011 Ave. F, Ft. Worth, Tex.
- Dix Camp—Wrightstown, N. J.
Rev. O. Ungemach, 2120 Passyunk Ave., Philadelphia, Pa.
- Dodge Camp—Near Des Moines, Ia.
Rev. Julius Nickel, c/o Lutheran Brotherhood Bldg., Camp Dodge, Ia.
- Doniphan Camp—Near Ft. Sill, Okla.
Rev. Ed. Hauer, 106 7th St., Lawton, Okla.
- Douglas Ft.—Salt Lake City, Utah.
Rev. J. C. Keiser, 130 E. 7th South St., Salt Lake City, Utah.
- Dorr Field—Arcadia, Fla. (Aero Training Station).
Rev. P. C. Heckel, 1003 Marion St., Tampa, Fla.
- Du Pont Ft.—Dover, Del.
Rev.
- Eberts Field—Lonoke, Ark.
Rev. Ad. H. Poppe, 314 E. 8th St., Little Rock, Ark.
- Edgewood Arsenal—Edgewood, Md.
Rev. A. L. Kreyling, 3520 Philadelphia Rd., Baltimore, Md.
- Ellington Aviation Field—Houston, Tex.
Rev. J. W. Behnken, 12 Young Ave., Houston, Tex.
- Ellis Island—New York, N. Y.
Rev. F. C. G. Schumm, 422 W. 44th St., New York, N. Y.
- Emerson Field—(Aviation)—Jackson, S. C.
Rev.
- England.
Rev. Karl Knippenberg, 10 Leighton Crescent, Kentish Town, London, N. W., England.
- Ethan Allen Ft.—Near Montpelier, Vt.
Rev. Geo. F. Schmidt, 204 Baltic St., Brooklyn, N. Y.
- Eustis Camp—Va.
Rev.
- Everman, Tex.—(See Taliaferro) near Ft. Worth, Tex.
Rev. E. Krause, 3011 Ave. F, Ft. Worth, Tex.
- Fabens Camp—Texas.
Rev. J. H. C. Sieck, Box 1017, El Paso, Tex.
- Fairfield Aviation Site—Fairfield, Ohio.
Rev. E. W. Bohn, 1043 E. Main St., Columbus, O.
- Flagler Ft.—Near Port Townsend, Wash.
Rev. F. Schoknecht, 331 Avenue A, Snohomish, Wash.
- Foote Ft.—Va.
Rev. Harry O. Muhly, 1225 Duke St., Alexandria, Va.
- Forest Camp—Georgia.
Rev. E. Graebner, 30 E. 14th St., Chattanooga, Tenn.
- Foster Ft.—Near Portsmouth, N. H.
Rev. E. C. Wenzel, Y. M. C. A., Pittston, Pa.
- France.
Lieut. F. C. Proehl, 164th Infantry, American E. F.
Lieut. G. E. Nelson, 32nd Eng. Corps, American E. F.
Lieut. A. D. Duenow, 90th Division, American E. F.
Lieut. Rufus Hultloff.
- Fremont Camp—Near Palo Alto, Calif.
Rev. Th. Pieper, 1309 12th Ave., San Francisco, Calif.
- Fremont Ft.—Near Savannah, Ga.
Rev.
- Funston Camp—Near Ft. Riley, Kans.
Rev. C. H. Weber, Lutheran Center, Army City, Ogden, Kans.
- Rev. H. Petrich, Lutheran Center, Army City, Ogden, Kans.
- Gaines Ft.—Near Mobile, Ala.
Rev.
- Gerstner Aviation Field—Lake Charles, La.
Rev. A. Th. Wegener, 521 Fort St., Lake Charles, La.
- Getty Ft.—Newport, R. I.
Rev. R. Ressmeyer, 73-A Thames St., Newport, R. I.
- Glenburnie—Md.
Rev. A. L. Kreyling, 3520 Philadelphia Rd., Baltimore, Md.
- Gordon Camp—Near Atlanta, Ga.
Rev. Lieut. C. E. Gellmann, 3rd Inf. Replacement Regt., Camp Gordon, Ga.
Rev. Walter A. Maier, Room 718 Y. M. C. A. Bldg., Camp Gordon, Atlanta, Ga.
- Grant Camp—Near Rockford, Ill.
Rev. A. J. Solden, Y. M. C. A. 2, Camp Grant, Ill.
- Grant Ft.—Canal Zone.
Rev.
- Great Lakes Naval Training Station—Near Waukegan, Ill.
Rev. H. H. Kumnick, Building 504, Camp Perry, Great Lakes, Ill.
- Greble Ft.—Near Newport, R. I.
Rev. R. Ressmeyer, 73-A Thames St., Newport, R. I.
- Greene Camp—Charlotte, N. C.
Rev. J. Franklin Yount, Y. M. C. A. Bldg., Camp Greene, Charlotte, N. C.
- Greenleaf Camp—Chickamauga Park, Ga.
Rev. O. Graebner, 30 E. 14th St., Chattanooga, Tenn.
- Hamilton Ft.—Brooklyn, N. Y.
Rev. F. Schuerman, 654 54th St., Brooklyn, N. Y.
- Hancock Ft.—Near Sandy Hook, N. J.
Rev. H. H. Burgdorf, 1569 Rielwood Rd., Dongan Hills, S. L., N. Y.
- Hancock Ft.—Ft. Hancock, Tex.
Rev. J. H. C. Sieck, Box 1017, El Paso, Tex.
- Hancock Camp—Near Augusta, Ga.
Rev. R. Oehlschlaeger, c/o N. Hildebrandt, P. O. Box 218, Augusta, Ga.
- Harrison, Benj. Ft.—Near Indianapolis, Ind.
Rev. E. H. Reuter, 2115 Brookside Ave., Indianapolis, Ind.
- Harrison, W. D., Ft.—Near Helena, Mont.
Rev. Oscar E. Heilman, 410 Ninth Ave., Helena, Mont.
- Harvard Radio School—
Rev.
- Hazelhurst Field—(Aviation)—Mineola, Garden City, L. I., N. Y.
Rev. Carl Romoser, Queens, L. I., N. Y.

- Heath Ft.—Near Boston, Mass.
Rev. J. F. Pfeiffer, 55 Kittridge St., Roslindale, Boston, Mass.
- Herring Ft.—East Peoria, Ill.
Rev. A. H. Schleaf, 109 Springfield St., East Peoria, Ill.
- Hicks Field—Tex. (See Taliaferro).
Rev.
- Hill Camp—Near Newport News, Va.
Rev. E. F. Haertel, 215 27th St., Newport News, Va.
- Holabird Camp—Near Colgate, Md.
Rev. A. L. Kreyling, 3520 Philadelphia Rd., Baltimore, Md.
- Hospital—Marine, U. S.—Columbia, Pa.
Rev. H. Engelken, 4213 Vermont Ave., Baltimore, Md.
- Hospitals—Vancouver Barracks, Oregon.
Rev.
- Hospital, Naval—Portsmouth, Va.
Rev. Paul Woy, 215 27th St., Newport News, Va.
- Hospitals—East and South.
Rev. K. Kretzmann (Supervisor), 565 E. 178th St., New York, N. Y.
- Howard Ft.—Sparrows Point, Md.
Rev. W. F. Obermeyer, 3401 Bank St., Baltimore, Md.
- Huachuca Ft.—Near Nogales, Ariz.
Rev. W. F. Beitz, 543 E. 9th St., Tucson, Ariz.
- Humphreys Camp—Near Accotink, Va.
Rev. Harry C. Muhly, 1225 Duke St., Alexandria, Va.
- Hunt Ft.—Near Washington, D. C.
Rev. Harry C. Muhly, 1225 Duke St., Alexandria, Va.
- Imperial Beach—California (See Ft. Rosecranz).
Rev. H. W. Bartels, Y. M. C. A. Bldg., San Diego, Calif.
- Imperial Beach Flying Fields—Calif. (See Rockwell Field).
Rev. H. W. Bartels, Y. M. C. A. Bldg., San Diego, Calif.
- Jackson Barracks—New Orleans, La.
Rev. O. W. Wismar, 2904 Grand Route St. John, New Orleans, La.
- Jackson Camp—Near Columbia, S. C.
Rev. Geo. E. Nennen, Y. M. C. A. Bldg., Columbia, S. C.
- Jackson Ft.—Near New Orleans, La.
Rev. O. W. Wismar, 2904 Grand Route St. John, New Orleans, La.
- Jamestown Camp—Near Hampton Roads, Va.
Rev.
- Jay Ft.—Governor's Island, N. Y.
Rev. F. C. G. Schumm, 422 W. 44th St., New York, N. Y.
- Jefferson Barracks—Near St. Louis, Mo.
Rev. E. Schueler, 8227 Gravois Ave., St. Louis, Mo.
- Jessup Camp—Atlanta, Ga.
Rev. Walter A. Maler, Room 718, Y. M. C. A. Bldg., Atlanta, Ga.
- Johnston, Jos. E. Camp—Near Jacksonville, Fla. (Eastern Dept).
Rev.
- Jones, H. J. Camp—Douglas, Ariz.
Rev. W. P. Beitz, 543 E. 9th St., Tucson, Ariz.

(Fortsetzung folgt.)

Aus unsern Gemeinden.

Amts jubiläen.

Am 29. August feierte die Gemeinde zu Globe, Wis., das 25 jährige Amtsjubiläum ihres Pastors W. Parisius. Abends um acht Uhr, als die Gemeinde und die Konferenzbrüder bereits im Gotteshause versammelt waren, wurde der werthe Jubilar von den Vorstehern in die Kirche geführt. Pastor G. Thurow hielt die Predigt über 1 Tim. 3, 1 und zeigte in geeigneter Weise, welches die Pflichten eines Predigers sind, wie köstlich das Predigtamt ist und welche herrlichen Gnadenlohn der Herr seinen Dienern in diesem Amte zugedacht hat. Darauf hielten Herr Pastor Brandt als Vertreter der Wisconsin-Chippewa-Valley-Konferenz und ein Vorsteher kurze Ansprachen. Letzterer überreichte dem Jubilar eine Gabe im Namen der Gemeinde. Der Jubilar dankte mit bewegten Worten den Gliedern der Gemeinde

und den Amtsbrüdern für die ihm erwiesene Liebe und Achtung. Nach der Feier in der Kirche fand eine gesellige Nachfeier in der Schule statt, woselbst die lieben Frauen ein Festessen hergerichtet hatten.

S. S. Abelman n.

Am 24. September feierte die St. Johannes-Gemeinde zu St. Paul, Minn., das 25 jährige Amtsjubiläum ihres Seelsorgers, Past. Johannes Blocher. Fast alle Glieder der Konferenz des 1. Distrikts der Minnesota-Synode waren bei der Feier zugegen, sowie auch die Pastoren der Stadtkonferenz. Herr Pastor Saar von Loretto, Minn., hielt die Jubelpredigt in deutscher Sprache, Pastor Ernst eine Ansprache in englischer Sprache. Herr Poppenberger, Präsident der Gemeinde, brachte in ergreifender Weise die Glückwünsche der Gemeinde dar, und überreichte dem Jubilar das Geschenk der Gemeinde. Pastor Blocher dankte der Gemeinde in tiefbewegten und eindringlichen Worten.

Nach dem Gottesdienst hielten die Damen des Frauenvereins einen Empfang für ihren Seelsorger in der Vereinshalle ab, wo die Amtsbrüder und die zahlreich erschienenen Gemeindeglieder ihre Glück- und Segenswünsche persönlich aussprachen.

Möge der liebe Gott auch fernerhin den Jubilar segnen!

G. M. C.

Ghejubiläen.

Herrn und Frau Herman Lange, Glieder der St. Paulusgemeinde zu Saginaw, Mich., war es vergönnt am 30. Juni das seltene Fest der goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Verwandten festlich zu begehen. Der Unterzeichnete leitete die kirchliche Feier, welche der Umstände halber im Hause des Jubelpaares stattfand. Gott gebe den lieben Jubilaren einen stillen, friedlichen Feierabend und einen seligen Eingang zu der Ruhe der Kinder Gottes.

Am 29. August durfte Herr Direktor D. Hönecke und Frau das Fest der silbernen Hochzeit feiern. Da zu derselben Zeit der nördliche Distrikt seine Konferenz in Frankenth hielt, und es den meisten Brüdern möglich war, einen Abstecher nach Saginaw zu machen, so fanden sich fast alle ein, um mit dem Jubelpaare Gott für die vielen und mannigfaltigen Wohltaten, die es in den fünf und zwanzig Jahren von dem Geber aller guten und vollkommenen Gaben empfangen hatte, zu danken. Im Athletischen Gymnasium der Anstalt war von fleißigen Händen alles für die Feier vorbereitet, um dieselbe zu einer schönen zu gestalten. Nach einer kirchlichen Feier, welche von dem Unterzeichneten geleitet wurde, hielten noch verschiedene der anwesenden Brüder Ansprachen, welche in herzlichen Dankesworten seitens unseres Direktors ihre Erwidderung fanden. Für ein gutes Mahl, welches die Bedürfnisse aller befriedigte, hatten die Pfarrfrauen und andere Freunde treulich gesorgt. Nach

einem für alle Teilnehmer angenehmen Abend, schied man mit dem Wunsche: Gott segne euch, er leite euch, er gebe seinen Frieden!

J. S. Westendorf.

In seiner Gnade hat Gott dem Ehepaar Karl Steinke und Gattin es vergönnt in dem Kreise ihrer Lieben am 7. September ihr goldenes Ehejubiläum zu feiern. Obenan in diesem Hause steht der Name des Sünderheilandes, der Name Jesu Christi. Er hat auch an diesem Jubelpaar sein Versprechen erfüllt: „Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“ Mit dankerfülltem Herzen haben sie zurückgeschaut auf die 50 Jahre ihres reichlich gesegneten Ehelebens und dem Herrn ihr Lobopfer dargebracht. Im festen Vertrauen auf sein Wort schauen sie in die Zukunft. Der in ihnen angefangen hat das gute Werk, der wolle es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi!

S. C. Saase.

† Kantor Kneise. †

Kantor Ferdinand Kneise, der in weiten Kreisen unserer Synode bekannte lutherische Schulmeister und unter seinen Kollegen so hochgeschätzte Pädagog, ist zur Ruhe des Volkes Gottes eingegangen.

Ferdinand Kneise wurde am 5. April 1843 in der jetzigen Provinz Sachsen geboren. Von seinen Eltern und Lehrern wurde der aufgeweckte Knabe für den Lehrerberuf gewonnen. Mit schönen Gaben, namentlich auch in der Musik, ausgerüstet erhielt er eine sorgfältige Elementarerbziehung. Nach weiterer Ausbildung auf der Präparandenschule bezog er das Lehrerseminar in der alten Lutherstadt Erfurt, machte dort sein Examen und wurde 1863 Lehrer zu Ilfenburg in der Grafschaft Wernigerode. Nach vierjähriger Wirksamkeit wurde er dann zum Kantor, Organisten und ersten Lehrer in Altenrode berufen. Als aber Pastor Vorberg von Milwaukee um jene Zeit in den Kirchenblättern Deutschlands einen Ausruf erließ, daß Pastoren und Lehrer doch in den Dienst der lutherischen Kirche Amerikas eintreten möchten, folgte Herr Kneise diesem Rufe und kam nach kurzem Aufenthalt in New York im Jahre 1869 nach Milwaukee. Hier war er zunächst kurze Zeit Oberlehrer an der Matthäus-Schule, dann neun Jahre an der Immanuel-Schule und zuletzt 34 Jahre an der Gnaden-Schule. In der Gnadengemeinde feierte er denn auch vor fünf Jahren sein 50 jähriges Lehrerjubiläum, trat dann vom aktiven Schuldienst zurück und wurde von der Gemeinde pensioniert. Doch half er auch nach seiner Pensionierung noch, soweit seine Kräfte es erlaubten, in unserer lutherischen Hochschule aus. Nachdem die Gebrechen des Alters sich schon wiederholt bemerkbar gemacht hatten, ist Kantor Kneise Dienstag, den 17. September, abends 9 Uhr sanft und stille entschlafen.

Der Entschlafene war 1870 mit Julia Siering in den heiligen Ehestand getreten. Seit 1893 war er Witwer. Von seinen fünf Kindern überleben ihn die Söhne Hans, Ferdinand und Paul und die Tochter Frau Elisabeth Kühnert.

Das Begräbniß fand am 21. September von der

Gnadenkirche aus statt. In der Kirche hielt Direktor Schaller die Gedächtnisrede über den Text 1 Thess. 2, 9—13, während Pastor Gauzewitz den Altardienst versah und im Hause und am Grabe amtierte. Sechs ältere Kollegen des Entschlafenen trugen ihn zu Grabe; die Vorsteher der Gnadengemeinde fungierten als Ehrenträger. Die Chöre der Gemeinde, sowie der Chor der lutherischen Lehrer von Milwaukee trugen passende Lieder vor, und die Schulkinder sangen des Entschlafenen Lieblingslied: „Laß mich gehn, daß ich Jesum möge sehn!“

C. G.

† Doktor F. B. Hörmann. †

Am 15. September starb im St. Josephs-Hospital in Milwaukee Doktor Ferdinand Bernhard Hörmann, der im Kreise unserer Synode sich einer großen Bekanntheit erfreute. Er war ein langjähriges treues Glied der St. Markusgemeinde zu Watertown, Wis., und mehrere Jahre Glied des Verwaltungsrates unsers Northwestern College. Ein Sohn des Entschlafenen, Pastor Doktor Arthur Hörmann, der noch rechtzeitig am Krankenbett seines Vaters eintraf, war etwa 10 Jahre Professor an unserer Anstalt in Watertown, bis er einem Ruf an die lutherische Gemeinde in Honolulu folgte. Herr Doktor Hörmann entstammte einer alten lutherischen Pastorenfamilie aus Hannover; er wurde am 20. Januar 1844 zu Sigacker geboren und erhielt eine streng lutherische Erziehung; er blieb ein überzeugungstreuer Lutheraner bis an sein Ende. Im Jahre 1865 kam er nach Amerika, studierte in St. Louis und Chicago Medizin und praktizierte zunächst in Millstadt und St. Paul, Ill. Im Jahre 1881 ließ er sich in Watertown, Wis., nieder, wo er sich einer ausgedehnten Praxis erfreute und bis an sein Ende ein gesuchter Arzt blieb. Sein letztes Leiden war ein überaus schmerzhaftes Krebsleiden, doch trug er dasselbe mit Ergebung in Gottes Willen und tröstete sich allein mit der Gnade Gottes in Christo. Am 18. September erfolgte seine Beerdigung in Watertown. Herr Past. A. Bärenroth, ein langjähriger Freund des Entschlafenen, amtierte im Trauerhause. Der Unterzeichnete hielt in der St. Markuskirche die deutsche Leichenpredigt über die von dem Entschlafenen selbst als Leichentext ausgewählte Bitte des Zöllners: „Gott, sei mir Sünder gnädig!“ und darauf eine kurze englische Rede über die Worte Pauli: „Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.“ Der Herr tröste die Familie des Entschlafenen aus dem reichen Trostbrunnlein seiner Gnade.

J. Klingmann.

† P. em. F. Günther. †

Am 9. September entschlief im Waldheim-Sanatorium bei Oconomowoc im Glauben an seinen Heiland P. em. F. Günther, einer der ältesten Pastoren unsrer Synode.

Er wurde am 5. März 1842 in Sonderhausen, Provinz Sachsen, geboren. Seine Ausbildung erhielt er in Erfurt und Berlin. Im Alter von 28 Jahren kam er in dieses Land, um sich der lutherischen Kirche, in der Prediger-mangel herrschte, zur Verfügung zu stellen. Er schloß sich unsrer Synode an und erhielt einen Beruf von der Ge-

meinde in Burr Oak, Wis., die er in den Jahren 1870—77 bediente. Dann folgte er einem Ruf der Gemeinde in Oconomowoc; am 23. Dezember 1877 wurde er dort eingeführt. Mit großer Treue und Selbstverleugnung diente er dieser Gemeinde nahezu 34 Jahre, und der Herr segnete seine Arbeit, sodaß die Gemeinde nach innen und außen wuchs und gedieh. Im Oktober 1911 legte er sein Amt nieder und trat in den Ruhestand, weil seine Kräfte nicht mehr ausreichten, um die nahezu 200 Familien zählende Gemeinde so zu bedienen, wie er es für wünschenswert hielt. Etwa sieben Jahre hat er dann noch, nachdem er des Tages Last und Hitze getragen, der Ruhe pflegen dürfen, während seine Gattin, seine Kinder und die dankbare Gemeinde, der er seine besten Jahre gewidmet, mit einander wettkampften, ihm einen sorgenfreien Lebensabend zu bereiten. Nach kurzem Leiden ist er nun zum Feierabend der Kinder Gottes berufen worden.

Past. Günther war zweimal verheiratet. In erster Ehe mit Auguste Blomke, die bereits vor 39 Jahren starb. Seine zweite Gattin, Maria, geb. Heimbach, überlebt ihn, ebenso sechs Kinder, vier Söhne und zwei Töchter.

Am 14. September ward der Entschlafene zur letzten Ruhe bestattet. Prof. Guth hielt ihm die deutsche Leichenrede über Ebr. 4, 9, Past. Klingmann die englische über Phil. 1, 21; der Unterzeichnete amtierte im Hause und am Grabe.

Der Herr aber wolle sich seiner Kirche erbarmen und Jerusalem Prediger geben, die wie sein nun entschlafener Diener von Herzen fromm sind und in ihrem Amte nichts suchen als Gottes Ehre und das Heil unsterblicher Seelen, und lasse uns auch einst nach dieser bösen Zeit einkommen zu seiner Ruhe.

W. Henkel.

Kirchliche Nachrichten.

— Wer das Gemeindeblatt jetzt bestellt und für das Jahr 1919 \$1.00 im voraus bezahlt, der bekommt die Nummern von jetzt ab bis Neujahr 1919 umsonst. Die Leser des Gemeindeblattes, die das Blatt seit Jahren kennen und zu schätzen wissen, sollten ihre Brüder und Schwestern, die das Blatt nicht halten auf dieses liberale Anerbieten der Geschäftsführung des Gemeindeblattes aufmerksam machen und an ihrem Teile nichts unberührt lassen, unsere Leserschaft zu vergrößern. Ihr erweist euch selbst und euren Brüdern und Schwestern, die ihr als neue Leser gewinnt, einen Dienst im besten Sinne des Wortes. Durch die weltliche Presse kann der christliche Sinn nicht gepflegt werden. Die weltliche Tagespresse steht im Dienst der Welt und alles des, das zur Welt gehört. Unser Gemeindeblatt steht im Dienst der Kirche Christi, im Dienst unserer Synode und unserer Gemeinden. Lasset uns doch das erkennen und uns die Arbeit und Mühe nicht verdrießen, wann es sich darum handelt, den Wirkungskreis unserer kirchlichen Blätter, vor allem des Gemeindeblattes, zu erweitern, damit des Segens, den es verbreitet, immer mehr werde. Auf, auf ans Werk zur Verbreitung unseres Blattes!

— Infolge wiederholter Besprechungen der Iowa- und der Ohio-Synode ist es im Laufe dieses Jahres zu einer gegenseitigen Anerkennung zwischen diesen beiden Synoden gekommen. Damit hat eine vor dreißig Jahren eingesezte Bewegung endlich einen, für beide Teile befriedigenden Abschluß gefunden.

— Die Ohio-Synode wird die Feier ihres einhundertjährigen Bestehens mit der Feier des diesjährigen Reformationsfestes verbinden. Die bei dieser Doppelfeier erhobenen Festkollekten sollen der Unterstützungskasse für die Invaliden, Witwen und Waisen überwiesen werden. Berichte über die Feier in den Gemeinden werden in der Kirchenzeitung veröffentlicht werden, um kommenden Geschlechtern zu zeigen, daß die Synode es verstanden hat, ihren Geburtstag in würdiger Weise zu begehen.

S. B.

Missionsfeste.

214. Die St. Johannesgem. zu Buffalo, Minn., 11. S. n. Tr. Festprediger: A. Pamperin, C. Bruns (engl.). Koll.: \$90.25. E. Quandt.

215. Die St. Johannesgem. zu Baytown, Minn., 12. S. n. Tr. Festprediger: G. Böttcher, A. Baur (engl.). Koll.: \$304.65. P. Wast.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis.

216. Die St. Johannesgem. zu Ep. Caledonia, Wis. Festprediger: A. Schneider, J. Reier (auch engl.). Koll.: \$150.03. J. Dovidat.

217. Die Zionsgem. zu Jacksonport, Wis. Festprediger: G. Sterz. Koll.: \$69.50. E. Sterz.

218. Die St. Matthäusgem. zu Ep. Grant, Minn. Festprediger: A. C. Baumann, J. Pieber (engl.). Koll.: \$125.00. P. Wast.

219. Die Christusgem. zu Marshall, Minn. Festprediger: G. Albrecht, Kautz, Neumann (engl.). Koll.: \$80.00. Ed. Birckholz.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis.

220. Die St. Matthäusgem. zu Littabawasse, Mich. Festprediger: C. Binhammer, Th. Gieschen. Koll.: \$70.50. F. Schulz.

221. Die Gemeinde in Hoskins, Nebr. Festprediger: G. Preß, G. Spiering. Koll.: \$107.57. J. Aron.

222. Die Parodie Cameron—Nice Lake—Sumner—Barron, Wis. Festprediger: A. Pamperin, G. Kersten. Koll.: \$228.05. W. Mohfus.

223. Die St. Johannesgem. zu Bay City, Wis. Festprediger: G. Hinrenthal, J. A. Baumann. Koll.: \$28.50. G. Hartwig.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis.

224. Die St. Johannesgem. zu Baraboo, Wis. Festprediger: W. Taras, W. Luß (engl.). Koll.: \$150.00. G. Müller.

225. Die Dreifaltigkeitsgem. zu Wilson, Minn. Festprediger: W. Köhneke, A. Gaiser. Koll.: \$161.55. A. C. Abe = Lallemand.

226. Die Salemsgem. zu Stillwater, Minn. Festprediger: A. Schaller (engl.), A. Pamperin, A. C. Baumann. Koll.: \$79.40. J. Pieber.

227. Die St. Paulsgem. zu Winifred, Nebr. Festprediger: G. Preß, J. Aron. Koll.: \$88.00. J. Frid.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis.

228. Die Dreieinigkeitsgem. zu Ellington, Wis. Festprediger: J. G. Ohlert, G. Böttcher, A. Ziesemer (engl.). Koll.: \$112.90. E. Redlin.

229. Die St. Paulsgem. zu Stephenville, Wis. Festprediger: A. Ziesemer, J. G. Ohlert, J. Reier (engl.). Koll.: \$40.00. E. Redlin.

230. Die Emanuelsgem. zu Kolberg, Wis. Festprediger: G. Löpel (auch engl.), E. Sterz. Koll.: \$154.01. E. Hinrenthal.

231. Die St. Johannesgem. zu Bay City, Mich. Feſt-
prediger: C. Carew, A. Sebald, P. Schulz (engl.). Koll.: \$137.83.
C. Rupp.
232. Die St. Matthäusgem. zu St. Charles, Minn. Feſt-
prediger: A. Fröhle, A. Sauer, P. Fröhle (engl.). Koll.:
\$181.89. Paul Fröhle.
233. Die St. Johannesgem. zu Wrightstown, Wis. Feſt-
prediger: A. Schlei, M. Henſel (auch engl.). Koll.: \$190.05.
F. Uezmann.
234. Die St. Johannesgem. zu Ep. Grover, Wis. Feſt-
prediger: C. Auerſwald, G. Weſtphal (auch engl.). Koll.:
\$177.60. C. Henning.
235. Die St. Paulsgem. zu Bangor, Wis. Feſtprediger:
G. Pauſtian (auch engl.), A. Vollbrecht. Koll.: \$226.89.
C. Sieglar.
236. Die Immanuelsgem. zu South Haven, Mich. Feſt-
prediger: W. Gaafe, G. Gaafe. Koll.: \$45.50. J. Gaafe.
237. Die Gemeinde in Portland, Oregon. Feſtprediger:
W. Haß, A. C. Abe-Vallentant. Koll.: \$18.70.
F. Epling.
238. Die St. Matthäusgem. zu Ep. Lincoln, Wis. Feſt-
prediger: A. Berg, L. Waganz (auch engl.). Koll.: \$24.80.
A. Hanke.
239. Die St. Paulsgem. zu Wonewoc, Wis. Feſtprediger:
J. H. Schwarz, W. Kanſier. Koll.: \$257.00.
J. Mittelſtädt.
240. Die St. Paulsgem. zu Teſt Corners, Wis. Feſt-
prediger: F. Kammholz, W. Mahnke. Koll.: \$50.00.
G. Schöwe.
241. Die St. Petersgem. zu Fond du Lac, Wis. Feſt-
prediger: Prof. G. Meher, M. Rommenſen, W. Schumann (engl.).
Koll.: \$426.00. G. C. Bergemann.
242. Die St. Johannes- u. Jakobigem. zu Needsville, Wis.
Feſtprediger: G. Schmitt, G. Kirchner. Koll.: \$237.31.
G. Koch.
243. Die Dreieinigkeitsgem. zu Wauteſha, Wis. Feſtpre-
diger: R. Pieß, G. Fleiſcher. Koll.: \$113.14.
P. Brodmann.
244. Die Immanuelsgem. zu Wautegan, Ill. Feſtprediger:
R. Wolff, P. Pieper (engl.). Koll.: \$78.00. R. Bürger.
- Am 17. Sonntag nach Trinitatis.
245. Die Friedensgem. zu Hartford, Wis. Feſtprediger:
P. Dovidat, C. Otto. Koll.: \$142.63. A. von Rohr.
246. Die St. Johannesgem. zu Woodland, Wis. Feſtpre-
diger: G. Bergmann, W. Rommenſen, M. Rommenſen. Koll.:
\$172.00. C. Leſcom.
247. Die St. Johannesgem. zu Kenball, Wis. Feſtpre-
diger: L. Waganz, W. Reinemann, D. Koch (engl.). Koll.: \$64.81.
G. Kobs.
248. Die Gemeinde in Manitowoc, Wis. Feſtprediger:
L. Sauer, G. Kirchner, P. Ehler. Koll.: \$370.00.
A. Maſchmiller.
249. Die Parochie Coleman — Beaver Creek, Wis. Feſt-
prediger: C. Henning, C. Kionka (engl.). Koll.: \$61.75.
W. Wojahn.
250. Die Dreieinigkeitsgem. zu Menasha, Wis. Feſtpre-
diger: G. Anger, Geo. Denninger (engl.). Koll.: \$125.00.
J. Helmes.
251. Die Gemeinde in Babcock, Wis. Feſtprediger: G.
Geiger (auch engl.). Koll.: \$37.49. G. Thurotn.
252. Die St. Johannesgem. zu Covert, Mich. Feſtprediger:
G. Gaafe, J. Gaafe. Koll.: \$55.50. J. Gaafe.
253. Die St. Johannesgem. zu Florence, Wis. Feſtpre-
diger: A. Geher, G. Brodmann. Koll.: \$59.17. G. Baum.
254. Die St. Paulsgem. zu Ft. Atkinſon, Wis. Feſt-
prediger: Ch. Döhler, F. Löper. Koll.: \$148.20.
A. Nicolans.
255. Die Zionsgem. zu Broomfield, Mich. Feſtprediger:
W. Bodamer (auch engl.). Koll.: \$100.50. A. Clabüſch.
256. Die Parochie Kohlsville, Wis. Feſtprediger: A. Berg-
feld, G. Wolter. Koll.: \$136.61. W. Weber.
257. Die Zionsgem. zu Cambria, Wis. Feſtprediger: W.
Hartwig, Prof. C. Sauer. Koll.: \$95.00. G. Pieper.
258. Die Friedensgem. zu Hutchinſon, Minn. Feſtprediger:
G. Fitcher, Th. Kolf, W. Baumhöfener (engl.). Koll.: \$252.22.
G. Friſke.
259. Die St. Johannesgem. zu Sturgis, Mich. Feſtpre-
diger: J. Wade (auch engl.). Koll.: \$106.19. G. Richter.

- Am 18. Sonntag nach Trinitatis.
260. Die Bethelgem. zu Milwaukee, Wis. Feſtprediger:
G. Wille, C. Dornfeld. Koll.: \$61.10. W. Hönede.
261. Die Gethſemanegem. zu Milwaukee, Wis. Feſtpre-
diger: R. Wolff, M. Plaß, Joh. Brenner. Koll.: \$92.40.
J. Kaiſer.
262. Die St. Thomasgem. zu Milwaukee, Wis. Feſtpre-
diger: F. Weerts, A. Schulz. Koll.: \$60.00. M. Kionka.
263. Die Friedensgem. zu Ep. Little Falls, Wis. Feſt-
prediger: C. Voges, J. Bergholz. Koll.: \$62.85.
G. Schmeling.
264. Die St. Johannesgem. zu Lannon, Wis. Feſtprediger:
C. Äppler, G. Schöwe. Koll.: \$25.90. C. Dürr.
265. Die Dreieinigkeitsgem. zu Mequon, Wis. Feſtpre-
diger: F. Meher, C. Dornfeld, P. Burkholz (engl.). Koll.:
\$140.00.
266. Die St. Johannesgem. zu Mequon, Wis. Feſtpre-
diger: A. Hönede, G. Diehl, Stud. Nitz. Koll.: \$66.05.
P. Burkholz, Sr.
267. Die Emanuelsgem. zu Tawas, Mich. Feſtprediger:
Prof. A. Sauer, C. Rupp, A. Maas (engl.). Koll.: ?
A. Kehrberg.
268. Die Gemeinde in Juneau, Wis. Feſtprediger: W.
Eggert, F. Marohn, J. G. Pohley. Koll.: \$175.50.
Chr. Sauer.
269. Die Zionsgem. zu Toledo, Ohio. Feſtprediger: J.
Weſtendorf (auch engl.), G. Schmelzer. Koll.: \$229.46.
W. Bodamer.
270. Die St. Paulsgem. zu Litchfield, Minn. Feſtpre-
diger: J. Sieglar (auch engl.), M. Göſch. Koll.: \$101.50.
J. Guſe.
271. Die St. Petersgem. zu Brunſville, Iowa. Feſtpre-
diger: D. Klett (engl.). Koll.: \$50.00. D. Klett.
272. Die Dreieinigkeitsgem. zu Huilsburg, Wis. Feſtpre-
diger: Ch. Meher, Ph. Köhler. Koll.: \$232.25.
F. Wliefernicht.
273. Die Dreieinigkeitsgem. zu Saline, Mich. Feſtprediger:
G. Lütke, D. Peters, A. G. A. Löber (engl.). Koll.: \$357.10.
C. A. Leberer.
274. Die Emanuelsgem. zu St. Paul, Minn. Feſtprediger:
W. Haar, G. Stolper, E. Hehne. Koll.: \$230.00.
G. A. Ernt.
G. B.

Milwaukee, den 3. Oktober 1918.

Veränderte Adreſſen.

- Rev. Wm. Lindloff, Olivia, Minn.
Rev. Paul Luſke, 1011 — 7. St., Douglas, Arizona.
Rev. Emil Reblin, R. R. 3, Appleton, Wis.
Rev. C. W. Waibelich, St. Louis, Mich., Loſt Box 347.

Ordination und Einführung.

Im Auftrage Herrn Präſes Wingers wurde Herr Kandidat
August Kehrberg am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 25. Auguſt,
innerhalb ſeiner Gemeinde zu Tawas, Mich., ordiniert und ein-
geführt. Der Herr ſehe den lieben Bruder zum Segen für viele.

J. G. Weſtendorf.
Adreſſe: Rev. August Kehrberg, Tawas, Mich.

Am erſten Sonntag im September wurde Albert Moſkoy als
Lehrer der dritten Klaſſe der Schule der Präſ. Bergemanns in Fond
du Lac, Wis., eingeführt. Gott ſegne ihn in ſeiner Arbeit!

G. Bergemann.
Adreſſe: Mr. Albert Moſkoy, 271 South Park Ave.,
Fond du Lac, Wis.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis wurde Herr Paſtor Johann
Schubert im Auftrage des Herrn Präſes J. Krauß in ſein Amt
an der Jehovahs-Gemeinde zu Detroit, Mich., unter Aſſiſtenz der
Paſtoren G. Papf, G. Hehn und D. Peters durch Unterzeichneten
eingeführt. Der Herr der Kirche ſegne ſeine Arbeit.

W. Bodamer.
Adreſſe: Rev. J. Schubert, 65 Gaſker Str., Detroit, Mich.

Im Auftrage des ehrw. Herrn Präses J. Baumann wurde Herr Past. S. Atrops in der Parochie Bremen—Hammond, Minn., am 17. Sonntag nach Trinitatis vom Unterzeichneten eingeführt.

J. Wichmann.

Adresse: Rev. Herrn. Atrops, R. R. 2, Millville, Minn.

Lehrer Jul. W. C. Bischoff wurde am 29. September 1918 in der Gnadengemeinde zu Milwaukee eingeführt.

C. Gausewitz, Pastor.

Adresse: Mr. Jul. W. C. Bischoff, 492 52d Street, Milwaukee, Wis.

Konferenzanzeigen.

Die Fox River Valley Konferenz versammelt sich, so Gott will, am 14., 15. und 16. Oktober in der Gemeinde des Herrn Pastors Joh. Neuschel zu Dundas, Wis. Die erste Sitzung beginnt am Montag nachmittag um 2 Uhr. Die Brüder werden gebeten, sich um 12 Uhr entweder beim La Salle Hotel in Kautauna, oder am Bahnhof in South Kautauna zwecks Abholung einzufinden.

Arbeiten: Außer den unerledigten eine ex-hom. Arbeit über die Epistel des folgenden Sonntags von W. Bergholz. Stellvertreter G. Böttcher mit einer Exegese über das Evangelium des folgenden Sonntags.

Am Dienstag abend ist Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Prediger: J. C. Weyland (Aug. F. Zich). Beichtredner: Paul Ehler (E. Redlin).

Um rechtzeitige Anmeldung nebst Angabe, ob man per Automobil kommt, bittet der Ortspastor.

J. C. Uezmann, Sctr.

So Gott will, versammelt sich die Dodge-Washington-County-Konferenz vom 14. bis 16. Oktober bei Pastor H. Wolter in Town of Lomira, Dodge Co., Wis. Anfang der Sitzungen Montag nachmittag 2 Uhr.

Prediger: Pastor Uhlmann (Pastor Weber).

Beichtredner: Pastor Bergfeldt (Pastor Bliersnicht).

Arbeiten haben zu liefern die Pastoren Töpel, Uhlmann, Denninger, Hoher, Rommensen, Otto, Köhler und Lescov. Katechismus.

Rechtzeitige Anmeldung, resp. Abmeldung erwünscht.

E. Lescov, Sctr.

Die südöstliche Konferenz des Michigan-Distrikts versammelt sich in Wayne, Mich., (Pastor D. Peters) und zwar am 15. und 16. Oktober.

Arbeiten: Exegese 1 Tim. Kap. 2, S. Paps, — C. Strafen. Christ und Geseh, Joh. Gauß, — Abraham.

Prediger: E. Wenk (J. Nicolai). Anmeldung erbeten.

Geo. N. Lütke, Sctr.

Die Lake Superior-Pastoralkonferenz versammelt sich, will's Gott, am 15. und 16. Oktober 1918 in der Gemeinde des Herrn Pastors Hohenstein zu Escanaba, Mich. Die Konferenz wird am Dienstag, den 15. Oktober, morgens 9 Uhr mit einem kurzen Gottesdienst eröffnet, in welchem Herr Pastor Auerzswald die Ansprache halten wird.

Arbeiten für die Konferenz haben: Predigt: Kleinlein — Baum. Beichtrede: Wojahn — Barb. Katechese: Baum — Kionka. Referate: Hohenstein: Gal. 5, 1—6; Auerzswald: 3. Art. Conc. Baum; Weber: 1. Art. Conc. Besprechung des Neuen Katechismus.

Rechtzeitige An- oder Abmeldung beim Ortspastor erwünscht. Auch möge man angeben, ob man per Auto zu reisen gedenkt.

Kurt R. F. Geher, Sctr.

Die Gemischte Konferenz von Südoß-Nebraska versammelt sich, will's Gott, vom 15. bis zum 17. Oktober in Past. Lehninger's Gemeinde zu Plymouth, Nebr. Arbeiten: 4. Art. A. C., Past. Baeder; 5. Art. A. C., Past. Bab; Exegese über Joh. 14, Past. Lehninger; Exegese über Joh. 16, Past. Korn; Gottes Wahlen in Kirche und Weltregiment besonders zu bösen Zeiten, Past. Schabader; Communicatio Idiomatum, Past. Mawitter. Beichtredner: Past. Schepferle (Past. Schrein). Prediger: Past. Eggert (Past. Firkhaber). Anmeldungen werden vom Ortspastor bei Zeiten erbeten.

A. B. Korn, Sctr.

Die Mississippi-Konferenz versammelt sich vom 15. bis 17. Oktober in La Crosse bei Past. Gamm. Prediger: Vollbrecht — Jarwell. Beichtredner: Lorenz — Palech. Arbeiten: Bergholz, Bergmann, Leberer, Exegese: Sündigt dein Bruder an dir etc.; Ave-Lallemant: Englische Predigt. — Anmeldung erwünscht.

Robt. E. Ave-Lallemant, Sctr.

Die Michigan Staats-Lehrerkonferenz der Allgemeinen Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. Staaten versammelt sich, so Gott will, vom 16. bis 18. Oktober in der Gemeinde des Herrn Pastor Westendorf zu Saginaw, Mich.

A. Praktische Arbeiten: 1. Ref. Geschichte, Augsb. Konfession, — Lüdke — Denninger. 2. Language Contractions, — Mohrhoff. 3. First Lessons in Division, — Wehnert. 4. Tattschreiben, — Lemke. 5. Nature Study, — Bölte. 6. Pfingstgeschichte, Oberklasse, — Wandersee.

B. Theoretische Arbeiten: 7. Lehrplan, Katechismus = Memorienpensum, — Zimmer. 8. Lehrplan, Arithmetik, — Rudov. 9. Lehrplan, Bibellesen, — Wandersee. Einen halben Tag Schule halten: Zimmer und eine Lehrerin.

Rechtzeitige Anmeldung, resp. Abmeldung, beim Ortspastor erwünscht.

P. Wehnert, Sctr.

Die gemischte Pastoralkonferenz von Sheboygan und Manitowoc County versammelt sich, so Gott will, am 4. November, abends bei Herrn Pastor M. Schmidt in Plymouth, Wis.

Arbeiten: M. Schmidt: Millennium, mit Berücksichtigung von Offb. 20. E. Hübner: Matth. 10, 26. S. Kirchner: English work and its difficulties. P. Hensel: Joh. 14, 1—14. P. J. Kionka: Predigtarbeit, homiletische Grundsätze. L. Dorpat: Textgemäße evangelische Predigt.

Prediger: Witkonde, Daib.

Beichtredner: Töpel, Reimemann.

Rechtzeitige Anmeldung erbeten.

L. G. Dorpat, Sctr.

Die östliche Konferenz versammelt sich, so Gott will, am 5. und 6. November in der Gemeinde des Herrn Pastor Paul Pieper zu Cudahy, Wis.

Arbeiten haben die Pastoren Lange und Kneiske.

Prediger: Mahke (Reibel).

Beichtredner: Burkholz, Sr. (Burkholz, Jr.).

An- oder Abmeldung erbeten.

W. Reibel, Sctr.

Anzeigen und Bekanntmachungen.

Stehendes Komitee in Washington.

Da unsere Schwester-Synode von Missouri bereits ein solches Komitee ernannt hat, bestehend aus den Pastoren Wenzel und Steffens, so ernenne ich hiermit Past. Brenner zu unserm Repräsentanten in diesem Komitee und stelle ihm als Advisory Board zur Seite Past. D. Hagedorn und Herrn E. v. Briesen.

G. Bergemann, Präz.

Korrektur.

In dem Kassenbericht des allgemeinen Schatzmeisters, wo derselbe in den Synodalberichten erscheint, hat sich ein typographischer Fehler eingeschlichen, indem die Summa der Ausgaben als \$267,722.34 angegeben ist; richtig ist die Angabe unter Titel Disbursements \$261,622.34.

W. S. Gräbner, Schatzmeister.

Notiz.

Die Herren Pastoren werden hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihren Bedarf an Gotteskasten, Kuverten, Kollektzetteln direkt vom Northwestern Publishing House beziehen sollten. Warum immer erst auf Umwegen das Ziel zu erreichen suchen? Gradaus macht die besten Kenner.

W. S. Gräbner.

Gemeindeblatt-Kalender 1919.

Dieser Kalender und Lehrer, deren Adressen nicht mehr so lauten wie im Kalender von 1918 angegeben, werden hiermit ersucht, per Postkarte, und zwar nach folgendem Schema, ihre neue Adresse behufs Berichtigung im Kalender einzufinden. Ein gleiches gilt von den Kandidaten, welche jetzt ins Amt treten.

Vor- und Zuname:

Pastor oder Lehrer:

Wohnort (wenn nötig, auch Straße):

Poststation:
R. F. D. No.:
County und Staat:
Zu welcher Synode gehörig:

Alle Veränderungen sollen bis zum 15. Oktober eingesandt werden, andernfalls werden sie wie im Kalender von 1918 aufgenommen.
Northwestern Publ. House,
263 — 4. Str., Milwaukee, Wis.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 263 — 4. Str., zu beziehen.

Certificate of Ordination. Price: 30 Cents.

Dieser vom Northwestern Publishing House im Querformat herausgegebene Ordinationschein eignet sich vorzüglich zum Einrahmen und wird hiermit als Wandschmuck für das Studierzimmer eines Pastors bestens empfohlen.

Ehre sei Gott in der Höhe! *Glory to God in the Highest.* Gemischter Chor und Orgel. Preis: 20 Cents. Porto extra.

Professor F. Reuter hat die sechs- und achtsimmige Komposition von Fr. Haberhoff vereinfacht und für gemischten Chor (vierstimmig) bearbeitet. Die Komposition bietet sechs Seiten Text und Noten für Sänger und Orgel. Das Stück eignet sich besonders für die Weihnachtszeit.

Our Boys. Arranged for Mixed Quartet and for Male Quartet. Words and Music by Herm. M. Hahn. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. Price: 10 Cents.

Synodalberichte der Missourisynode. No. 3. Michigan = Distrikt. 96 Seiten. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. Preis: 24 Cents.

Der Bericht enthält außer den Geschäftsverhandlungen ein Referat, betitelt: Der Heilsweg.

Supplement to An Outline of the Course of Study for Lutheran Schools. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

This Supplement is furnished free of charge to all who have bought the Course of Study published a few weeks ago. Kindly make application for your free copy of the Supplement. The Course with the Supplement costs 5 Cents, postpaid.

Quittungen.

Für Schuldenentilgung.

Hauskollekte der Gemeinden des Herrn Pastor H. Korn, Kenville, Minn.

1. St. Johannes = Gemeinde. — F. D. Brasch \$50.00, Wilhelm Binger \$20.00, Paul Breitkreuz \$20.00, Mutier Breitkreuz \$10.00, F. G. Bering \$10.00, Alb. L. Brasch \$10.00, Gustav Butenhoff \$10.00, Herm. Weinhorn \$5.00, Aug. Weher \$1.00, Aug. Dürsthofer \$15.00, Paul Dürsthofer \$15.00, Albert Doerr \$5.00, C. F. Didow \$5.00, Fried. Foh \$1.00, G. C. Greimann \$10.00, Aug. Grabow \$20.00, Herm. Gummert \$20.00, Karl F. Gummert \$20.00, Frau G. Goes \$5.00, Adolph Hoffmann u. Edhne \$50.00, Ernst Hoffmann \$25.00, Hein. Hoffmann \$20.00, Ferd. Hermann \$25.00, John F. Hermann \$10.00, Otto Hermann \$10.00, Wilh. Hermann \$20.00, Paul Hermann \$10.00, Witwe Humboldt \$2.00, Gustav Kemnis \$15.00, Julius Matt \$10.00, John Klein \$10.00, F. Kleimenhagen \$5.00, Albert Lemke \$20.00, Hein. Lemke \$10.00, Herm. Lenz \$15.00, Ferd. Lenz Jr. \$15.00, Martin Lenz \$2.00, Christ. Miller \$5.00, Wilh. Neumann \$6.00, Witwe Rankow \$6.00, Hein. Radtke \$20.00, Karl Radtke \$5.00, Aug. Radtke Sr. \$5.00, Karl Reeb \$1.00, Karl Standfuß \$25.00, Theo. Standfuß \$25.00, Aug. Standfuß \$10.00, John Schmidt \$5.00, Joachim Schemel \$15.00, Wilh. Schemel \$5.00, Joe Schemel Jr. \$5.00, Frau M. Schemel \$2.00, Emil Streh \$10.00, A. W. Streh \$10.00, F. A. Stern \$15.00, Eb. Sablowski \$5.00, Ernst Schulze \$1.00, Hein. Schroer \$5.00, Gottl. Schoed \$2.00, David Seng \$2.00, Albert Tolzmann u. Sohn \$50.00, Ungenannt \$2.00, John Wegner \$20.00, Aug. Wilden \$10.00, A. A. Wilden \$5.00, Frä. Clara Wilden \$2.00, Karl Zabel \$40.00, Mike Zarste \$1.00.

Summa: \$816.00. Durchschnitt: \$16.00.

2. St. Lucas = Gemeinde. — Fred Schroer \$100.00, Rolf Seehusen \$50.00, Gustav Beder \$25.00, Dittmann Bros. \$20.00,

Hein. Grabow \$10.00, Geo. Heinemann \$25.00, G. F. Ginrichs \$10.00, Wilh. Jaetel \$10.00, Louis Kurz \$20.00, Reinh. Koblis \$10.00, Wilh. Penke \$5.00, Aug. Rehmeyer \$10.00, W. G. Schroer \$25.00, W. F. Schroer \$10.00, Vert. Seehusen \$25.00, Hein. Seehusen \$10.00, Geo. Seehusen \$10.00.

Summa: \$375.00. Durchschnitt: \$16.00.

Zusammen: \$1191.00. R. Siegler.

Aus dem Südost = Wisconsin = Distrikt.

Pastoren: F. J. Biefericht, Dreieinigkeits = Gem., Guilsburg, für Kapläne von Wm. Schott \$6.00, F. Falkenstein, F. Behnte, Joh. Guntt, Franz Bohm je \$5.00, Edmund Schulz, Willie Schulz je \$2.00, Herbert Schulz \$1.00; zus. \$31.00. F. J. Burkholz, David Stern = Gem., Kirchbarrn, Missionsfestkoll.: Reisepredigt \$200.00, Indianermiff. \$100.00, Negermiff. \$28.54, Judenmiff. \$20.00; ders., Koll. beim 75-jährigen Jubiläum: Reisepredigt \$97.99, Kirchbaufonds \$65.82; ders., von Frau M. A. für Altenheim (Belle Plaine) \$5.00, M. A. für Anstalt für Schwachsinnige \$3.00; zus. \$520.35. **Heinr. Gieschen**, Jerusalems = Gem., Milw., Koll.: Luth. Hochschule \$30.50, von M. Benz, nachtr. zum Ref. = Jubiläumsfonds 90c, von M. Piering fürs Rote Kreuz \$1.00; zus. \$32.40. **F. Graeber**, Apostel = Gem., T. Rauwatosa, Koll.: Synodalkasse \$7.04, Stadtmiff. \$15.35, Kapläne \$4.00; zus. \$26.39. **F. Kupfer**, Golgatha = Gem., Milw., für Anstalt für Schwachsinnige von Albert Krause \$2.25, Carl Maier \$2.25; zus. \$4.50. **C. Lescow**, St. Joh. = Gem., Woodland, Missionsfestkoll.: Seminar Rauwatosa \$25.00, Northwestern College \$50.00, Indianermiff. \$40.00, Reisepredigt \$45.50; zus. \$160.50. **D. B. Rommensen**, Zion = Gem., So. Milw., Koll. im September: Kapläne \$14.00. **A. Petermann**, St. Joh. = Gem., Newburg, Missionsfestkoll.: Indianermiff. \$50.00, Reisepredigt \$75.00, Negermiff. \$29.03; zus. \$154.03. **L. Rader**, St. Joh. = Gem., Wauwatosa, Koll.: Kapläne \$10.00. **Ab. v. Roth**, Friedens = Gem., Hartford, Koll.: Kapläne \$13.85. **G. Schwwe**, St. Pauls = Gem., Teß Corners, Missionsfestkoll.: Allgem. Anstalten \$15.00, Northwestern College \$15.00, Indianermiff. \$5.60, Reisepredigt \$10.00; zus. \$45.60. **R. C. Schrader**, Erlöser = Gem., Milw., Missionsfestkoll.: Northwestern College \$20.00, Indianermiff. \$9.83, ders. für Kapläne von Wm. Buffert \$1.00, M. A. \$1.00, Frau Bobach 25c, Aug. Malekic \$4.00; zus. \$35.58. **Adolph Töpel**, Zum Kripplein Christi = Gem., T. Herman, Missionsfestkoll.: Northwestern College \$50.00, Reisepredigt \$40.00, Indianermiff. \$35.00, Negermiff. \$15.00, Judenmiff. \$10.00, Kapläne \$66.47; ders., von M. A. für Wittwen- und Invaliden = Fonds \$5.00; zus. \$221.47. **Th. Volkert**, Erste Ev. = Luth. Gem., Racine, Missionsfestkoll.: Reisepredigt \$400.00, Negermiff. \$22.60; zus. \$422.60. Erhalten von G. F. Ahrens, Finanzsekretär der Kinderfreundgesellschaft für die Kinderfreundgesellschaft von Pastoren C. Büniger, Friedens = Gem., Kenosha \$4.00; **E. Ph. Dornfeld**, Marfus = Gem., Milw. \$10.00; **Hein. Gieschen**, Jerusalems = Gem., Milw. \$5.00; **Ar. Sönede**, Jordan = Gem., W. Miss \$1.00; **E. A. Fedele**, Friedens = Gem., Wilmot \$7.00; **F. Koch**, Trinitatis = Gem., Caledonia \$1.00; zus. \$28.00.

| | |
|------------------------------|------------------|
| Synodalkasse | \$ 7.04 |
| Allgemeine Anstalten | 15.00 |
| Seminar Rauwatosa | 25.00 |
| Northwestern College | 135.00 |
| Altenheim | 5.00 |
| Indianermiffion | 239.93 |
| Reisepredigt | 868.49 |
| Kirchbaufonds | 65.82 |
| Anstalt für Schwachsinnige | 7.50 |
| Kinderfreundgesellschaft | 28.00 |
| Negermiffion | 95.17 |
| Stadtmiffion | 15.35 |
| Judenmiffion | 30.00 |
| Reformations = Jubiläumfonds | .90 |
| Kapläne | 145.57 |
| Lutherische Hochschule | 30.50 |
| Wittwen- und Invalidenfonds | 5.00 |
| Amerikanisches Rotes Kreuz | 1.00 |
| | \$1720.27 |

Quittiert am 30. September 1918.

Chas. E. Werner, Kassierer.

Quittung und Dank.

Von dem werten Frauenverein der Gemeinde des Herrn Pastor M. Sauer zu Brillion, Wis., 2 Quitts für die Krankenzimmer des Northwestern College erhalten zu haben, becheinigt mit herzlichem Dank
J. G. Königer.

Probendruck.

JAN 5 1919

Mein wöchentlicher Beitrag zum Unterhalt der
Ev.-Luth. St. Peters-Gemeinde
 Milwaukee, Wis.

944

Falls Sie an diesem Sonntag abwesend sind, dann legen Sie, bitte, Ihre Gabe in dies Kuvert und senden es oder bringen es mit, sobald Sie zur Kirche kommen.

Kuverte

für monatliche oder wöchentliche Kollekten mit deutschem oder englischem Ausdruck, numeriert und sortiert in Sets können wir zu sehr mäßigen Preisen liefern, wenn Bestellung in nächster Zeit gemacht wird.

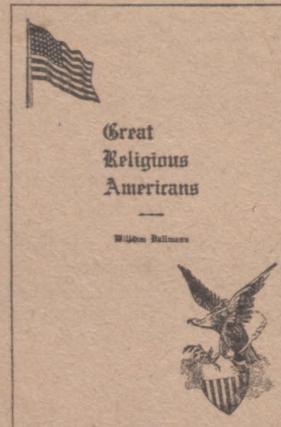
In den meisten Gemeinden werden die Kuverte im Januar verteilt, doch bitten wir Bestellung baldigst zu machen, auch wenn die Kuverte erst später geliefert werden sollen.



HONOR OUR BOYS

by using this beautiful new three-colored patriotic Honor Roll. Printed on heavy white card-board in red, blue, and black. Size 20x28 inches. Beneath the design are twenty-seven lines for names, together with space for date of enlistment, rank, division and remarks.

In artistic beauty and quality of material, this roll equals any other on the market, but the price is only 80 cents, postpaid.



A New Book
 by Rev. Wm. Dallmann.

Great Religious Americans

84 Pages bound in cloth.

Price 25 Cents.

Soldier's and Sailor's New Testament with Psalms

Ruby Type



D-469 S

Khaki color Keratol, overlapping covers.

Flag on cover. Size 4½x2½.

Price 60 Cents.

**Altäre, Kanzeln, Lesepulte,
 Kirchenbänke, Taufsteine,
 Statuen, Liedertafeln,
 Kollektenteller,
 sowie Altargemälde,**

sind durch uns zu den niedrigsten Preisen zu beziehen.

Schreiben Sie um Spezial-Katalog und Preisliste.

NORTHWESTERN PUBLISHING HOUSE, 263 4th St., Milwaukee, Wis.